50 Jahre

1936 1986

Freiwillige Feuerwehr Critzum

Bremsendienst
Fahrtschreiberdienst

Guter Service
liegt uns am Herzen.

Worauf man sich
verlassen kann!

Abschleppdienst
Tag + Nacht

Kennen Sie schon den neuen und doch schon
seit über 60 Jahren in Leer ansässigen

Kfz-Reparatur-Fachbetrieb

EIDTMANN GMBH

Friesenstraße 1 - 2950 Leer - Telefon (0491) 3420 + 3400

Kundendienst für Pkw + Lkw
Reparatur aller Fabrikate
Spezial-Unfall- und Karosseriereparaturen
Auspuff-, Bremsen- und Stoßdämpfer-Schnelldienst
Sofort-Öl Wechsel

Unsere Leistungen sind nicht billig,
jedoch **PREISWERT!**

Lassen Sie mal wieder preiswert reparieren

Bei uns erfahren Sie Service rund ums Auto

ARAL
Ölservice

Titelbild: Das Warfdorf Critzum aus der Vogelperspektive. Foto: H. Unkel, Leer (Freigegeben durch Bezirksregierung Weser-Ems, Oldenburg, Nr. 241)

Festschrift und Ortschronik zum 50jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Critzum

von

Gerhard Kronsweide

Gruppenbild mit Altersabteilung
Sitzend von links nach rechts: Hermann Dünenbroek, Eberhard Hartmann, Johannes van Lessen, Hinrich Battermann, Lübbert Veldkamp, Johann Mühlena. Mittlere Reihe von links nach rechts: Lüppo Hensmann, Theodor Rösing, Eckhard Düring, Hartmut Ulferts, Clemens Rösken, Rainer Spekker, Fritz Krüger, Karl-Heinz Liebel, Hermann Peter Spekker, Alfred Folten, Lammert Hensmann, Josef Wunder. Obere Reihe von links nach rechts: Eilt Hommers, Herbert Mühlena, Dieter Hommers, Rudolf Spekker, Hans Joachim Hartmann, Hinrich Düring, Lambertus Krüger, Wolfgang Wunder, Bernhard Düring, Peter Rösing, Bernhard Peter Rösing, Ubbo-Johann Spekker, Wübbo van Lessen.

Grußwort der Gemeinde Jemgum zum 50jährigen Bestehen

Ortsfeuerwehr Critzum

Die Ortsfeuerwehr Critzum hat heute »Goldene Hochzeit«. Rat und Verwaltung der Gemeinde Jemgum freuen sich mit den Kameraden der Wehr über dieses stolze und schöne Jubiläum, das weit über die Grenzen Beachtung findet.

50 Jahre Feuerwehr, das ist nicht nur ein zahlenmäßiges Jubiläum, das sind fünf Jahrzehnte von Idealismus geprägte ernste und verantwortungsvolle Arbeit, Einsatz und stete Bereitschaft, Dienst am Nächsten und enge Zusammenarbeit mit Rat und Verwaltung.

Die Gemeinde sagt hierfür allen Feuerwehrmännern, vor allem dem Kommando mit dem Ortsbrandmeister an der Spitze, herzlichen Dank, verbunden mit dem Wunsch, daß Helfenwollen und Helfenkönnen auch in Zukunft lebendig bleibt. Möge die Ortsfeuerwehr Critzum stets eine starke und einsatzbereite Wehr bleiben und in ihrem verantwortungsvollen und auch gefahrvollen Dienst nie ermüden. Wir wünschen wenig Einsätze, aber viel Aktivität.

»Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr«

GEMEINDE JEMGUM

Franz Troff — Dirk ter Hark

FranzTroff
Bürgermeister

DirkterHark
Gemeindedirektor

Grußwort

Für die Freiw. Feuerwehr Critzum ist 1986 ein herausragendes Jahr. Sie kann auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken.

Mit dem Dienst am Nächsten war sie stets bereit, ihre verantwortungsvolle Aufgabe gewissenhaft zu erfüllen. Sicherlich ist die zurückliegende Zeit nicht problemlos geblieben. Die Freiw. Feuerwehr Critzum hat dennoch durch den Einsatz immer ihre Kraft unter Beweis gestellt. Man muß anerkennen, daß es gelungen ist, das Interesse jüngerer Kameraden für den ehrenamtlichen Feuerschutz zu wecken und somit Sorgen über den Nachwuchs nicht aufkommen zu lassen.

Die Feuerwehrmänner sind nach Ihren Kräften bemüht, sich mit dem technischen Gerät durch Teilnahme an sich bietenden Lehrgängen vertraut zu machen. Das der Feuerwehr anvertraute Gut befindet sich in bewährter Hand.

Der Gemeindebrandmeister dankt an dieser Stelle den Kameraden für ihren unermüdlichen Einsatz verbunden mit dem Wunsch, sich weiterhin zum Schutz von Hab und Gut ihrer Mitbürger zur Verfügung zu stellen.

Möge das Jubiläumsfest einen schönen Verlauf nehmen und in steter Erinnerung bleiben. Ich entbiete den Gästen einen herzlichen Willkommensgruß und wünsche allen einen angenehmen Aufenthalt im Ortsteil Critzum.

Detmar Wilts
Gemeindebrandmeisler

H. DÜNENBROEK

VeGe-Lebensmittel

CRITZUM - Telefon-Nr. (04958)287

Grußwort zum 50jährigen Bestehen der Ortsfeuerwehr Critzum

Lambert Hensmann
Ortsvorsteher

Alle Feuerwehrkameraden und Gäste, die zu unserem 50jährigen Jubiläum kommen, möchte ich im Namen der Bürger von Critzum recht herzlich begrüßen.
Herzlichen Dank allen Feuerwehrkameraden, die im Laufe der fünfzig Jahre einmal in der Wehr Critzum ihren Dienst taten und damit einen Beitrag vom Aufbau bis zum heutigen Tage leisteten.
Unsere Critzumer »Wehr« ist Mittelpunkt der Dorfgemeinschaft. Viele junge Bürger sind bereit, der Feuerwehr beizutreten. Neben ihren vielfältigen Verpflichtungen übernehmen sie noch die Ausrichtung von Geselligkeiten für jung und alt.
Für die Zukunft wünsche ich unserer Wehr alles Gute und möge dieses Fest in guter Erinnerung bleiben.

Grußwort

Für die Freiw. Feuerwehr Critzum ist 1986 ein herausragendes Jahr. Sie kann auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken.

Mit dem Dienst am Nächsten war sie stets bereit, ihre verantwortungsvolle Aufgabe gewissenhaft zu erfüllen. Sicherlich ist die zurückliegende Zeit nicht problemlos geblieben. Die Freiw. Feuerwehr Critzum hat dennoch durch den Einsatz immer ihre Kraft unter Beweis gestellt. Mann muß erkennen, daß es gelungen ist, das Interesse jüngerer Kameraden für den ehrenamtlichen Feuerschutz zu wecken und somit Sorgen über den Nachwuchs nicht aufkommen zu lassen.

Mit einem herzlichen Willkommen grüßen wir unsere Gäste und Feuerwehrkameraden, die uns zu unserem 50jährigen Jubiläumsfest am 30., 31.und 1. Juni 1986 besuchen werden.

Diese Festschrift soll den Anfang und Werdegang unserer Feuerwehr sowie die nachweisbare Geschichte unseres Dorfes darstellen.

Wir danken und erinnern an alle, die an dem Aufbau unserer Wehr mitwirken. Zum Gelingen dieses Festes freuen wir uns, wenn uns viele zur Seite stehen und zum erfolgreichen Verlauf helfen werden.

Freiwillige Feuerwehr Critzum

Josef Wunder
Der Ortsbrandmeister

FESTPROGRAMM

Freitag, 30. Mai 1986

19.30 Uhr Kommersabend im Festzelt unter Mitwirkung des MGV Jemgum und der Akkordeongruppe Ditzum

Sonnabend, 31. Mai 1986

20.00 Uhr Jubiläumsball im Festzelt
Es spielt die Kapelle »CONVOYS«
Tombola
Kassenöffnung: 19.00 Uhr

Sonntag, I.Juni 1986

10.15 Uhr Festgottesdienst in der Kirche zu Critzum mit Kranzniederlegung und Beteiligung des Posaunenchores Jemgum

13.30 Uhr Umzug der Feuerwehren mit dem Spielmannszug Jemgum und der Feuerwehrkapelle Leer
Im Anschluß Schnelligkeitswettbewerbe der Wettkampfgruppen des Rheiderlandes
Danach Siegerehrung im Festzelt

20.00 Uhr Abschlußball mit der Kapelle »CONVOYS«

Des Feuers Wut, ist sie entbrannt, bekämpfen wir mit starker Hand!

Brandschutz in Leer

Blitzableiter/Erdungsanlagen
Neuanlagen, Prüfungen, Reparaturen
Feuerlöscher

Feuerwehrbedarf

Blitzschutzanlagen

Brandschutztechnik, Leer, Kantzenkamp 23
2950 Leer-Loga, Tel. 04 91 / 7 38 94

Matthias Christmann

Beratung • Planung • Handel • Service

Lieferung von sämtlichem Feuerwehrbedarf
(Bekleidung/Ausrüstung)

Feuerlöscher
Prüfung - Füllung - sämtlicher Fabrikate

Überspannungsschutz
Alarmanlagen

Zelt- und Imbißbetriebe

Heinz Lenzner

Norden

Telefon (04931)2908

Geschichte der Critzumer Feuerwehr

Das Feuerwehrwesen in ältester Zeit wurde vor allem durch gegenseitige Hilfe als selbstverständliche Nachbarspflicht wahrgenommen. Die Emder, zu deren Amtsbereich auch Critzum gehörte, erhielten 1584 ihre erste Brandordnung, in der das Brandwesen einer Regelung unterworfen wurde. Als Geräte zur Brandbekämpfung wurden lederne Brandeimer, Brandleitern und Haken benannt. Nach Erfindung des beweglichen Spritzenschlauches 1672 durch den Niederländer Jan van der Heyde erhielten die Emder 1693 ihre erste »Schlauchsprütze«.

Auf dem Lande begann die organisierte Feuerwehr erst in preußischer Zeit. Am 1. Mai 1768 trat in Ostfriesland die Feuersocietät für das platte Land ihr Amt an. Es wurde bestimmt, Eimer, Leitern und Feuerhaken anzuschaffen. Benachbarte Dörfer sollten versuchen, zusammen eine kleine Feuerspritze zu erwerben. Zur Koordination war ein Brandmeister zu wählen. Dieser hatte vor der Heuernte und um Martini alle Häuser und Schornsteine zu kontrollieren. Während für Jemgum schon 1782 eine metallene Spritze erwähnt wird, wissen wir aus dem Jahre 1843, daß von den 14 Spritzen im Jemgumer Amt eine für Midlum-Critzum im Einsatz war. Ein Gemeindeinventar notiert 1851 nur 2 große Brandhaken, aber ab 1857 eine eigene »Brandsprütze« nebst Schlauch (4 Teile a 30 Fuß) incl. »Anbringer und 2 messingene Röhre«.

Aus der mündlichen Überlieferung alter Critzumer erfährt man noch heute, wie sich der Ort seit 1767 wahrscheinlich kaum verändert bis in dieses Jahrhundert gegen das Feuer schützte. Jeder Haushalt besaß einen rot angestrichenen Eimer aus Leder oder Holz, später auch aus Zink, der mit Namen und Hausnummer versehen war. Einige Höfe, auch die Coldeborger Domäne, besaßen darüberhinaus Handspritzen aus Kupfer oder Messing, eine Art Vorläufer unserer heutigen Handfeuerlöschgeräte. Der Brandmeister trug als Zeichen seiner Würde einen mannshohen Stab und eine Armbinde. Solange die Brandgefahr andauerte, war jeder Einwohner verpflichtet, sich seinen Anordnungen zu unterwerfen. Auch Frauen und Kinder wurden in die Reihen zum Wassertransport eingeordnet, besonders um die gelehrten Eimer zur Wasserstelle zurückzubringen.

Im Jahre 1902 erhielt Critzum eine neue Handdruckspritze, die in einem eigens dafür gebauten Spritzenhaus (heute Garage von Korporal) untergebracht wurde. Dieses ausgezeichnete Gerät mit einem eindrucksvollen Wasserstrahl war bis 1952 in Gebrauch bis es an den Jemgumer Schrotthändler Gauda verkauft wurde. Zwei Mann pumpten in mühevoller Arbeit ein eingebautes Bassin voll. Acht weitere, an jeder Seite vier, erzeugten unter lauten Kommandorufen unermüdlich den nötigen Wasserdruck für die Löscharbeiten. Sie mußten spätestens viertelstündlich abgewechselt werden. Gleich im Jahre der Anschaffung war die Spritze bei zwei Bränden in Hatzum-Boomborg im Einsatz. 1907 brannte das Haus von Peter Hartmann (heute Eberh. H.) in Critzum. Im gleichen Jahr war die Spritze auch in Eppingawehr beim Brand des Israelischen Hofes (Pächter Alting) dabei. Das Wohnhaus konnte gerettet werden. 1911 brannte auf Coldeborg der Hof Oldewurtel (bis 1986 Vietor) und 1919 entstand bei van Scharrel (heute Joh. Hensmann) ein Schuppenbrand durch dort lagernden Brennkalk.

Inschriftentafel Critzumer Straße 2 (Hartmann): A. Smidt / THJ Smidt / geb. Hemmen / 190.; (darunter ältere Inschrift, wahrscheinlich nur »Hemmen«)

Da muß doch was dran sein,

wenn uns die Ostfriesen seit über 160 Jahren ihr Vertrauen schenken. Natürlich:

Wir haben die günstigen Prämien.
Wir sind bekannt für unsere Kulanz.
Wir wickeln Ihren Schaden schnellstens ab.
Wir sind für alle Versicherungsfragen da.
Was wollen Sie mehr?

Rufen Sie doch einfach einmal an, unsere Berater kommen gern zu einem unverbindlichen Gespräch zu Ihnen.

CONSTANTIA VERSICHERUNGEN

auf Gegenseitigkeit

Königsberger Straße 37 2970 Emden
Telefon (04921)21408

Die Spritze, die auf ein Fahrgestell montiert war, wurde von Pferden zur Brandstelle gezogen. Ubbo und später Hero Rösing stellten und kutschierten das Gespann zur Brandstelle. Die Spritze und die Eimer wurden bis zuletzt in regelmäßigen Abständen auf ihre Einsatzfähigkeit überprüft. Übungen fanden in der Dorfmitte am Kirchgraben oder am Coldeborgersiel statt, wohin sich jeder verfügbare Mann mit seinem Eimer zu begeben hatte. Diese Übungen waren besonders für die Kinder ein besonderes Ereignis, das in der Bedienung der Pumpe seinen Höhepunkt fand. Nach Beendigung der Übung wurden die Schläuche zum Trocknen am Kirchturm aufgehängt. Im Ernstfall wurde mit der Kirchenglocke Alarm gegeben. Das »Tengen« geschah von Hand mit dem Klöppel, der schnell an die Glockenwand geschlagen wurde.

Leider fehlen die Gemeindeprotokolle vor 1930, sodaß die personelle Besetzung der Pflichtfeuerwehr im Dunkeln liegt. Die letzten Brandmeister der Pflichtfeuerwehr waren Janssen (von Ülkebült), Ubbo Rösing, Lehrer Bekaan (bis 1930) und Landwirt Fokko Barth, der am 14. 6.1930 gewählt wurde.

Die Freiwillige Feuerwehr Critzum

Nach dem am 15.12.1933 erlassenen Landesfeuergesetz mußten die Gemeinden den Feuerschutz sicherstellen. Sie hatten folgende Möglichkeiten: I.Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr; 2. Wenn dies nicht möglich war, Aufstellung einer Pflichtfeuerwehr oder 3. Finanzschwache Gemeinden konnten sich zu einem Feuerlöschverband zusammenschließen und gemeinsam eine Feuerwehr unterhalten.

1935 wurde in Jemgum der Löschverband 29 mit den Gemeinden Jemgum, Bingum, Holtgaste, Midlum und Critzum gegründet. Schon im darauffolgenden Jahr waren die Critzumer bereit, für den Verband eine Freiwillige Feuerwehr aufzustellen. In der Gründungssitzung vom 29. April 1936 in der Gastwirtschaft Dünenbroek wurde Heinrich Kesting zum Brandmeister und Lüppo Hensmann zu seinem Stellvertreter gewählt. 20 Critzumer traten der neuen Wehr spontan bei. Während die Pflichtfeuerwehr keine Uniformen besessen hatte, begann man jetzt, zuerst weiße Kittel anzuschaffen. Ubbo Rösing schoß der Gemeinde das Geld für die Uniformen vor. Schon drei Jahre nach der Gründung starb Wehrführer Kesting, sodaß Lüppo Hensmann seine Nachfolge antreten mußte. Doch wie viele Critzumer wurde er schon im darauffolgenden Jahr 1940 zum Kriegsdienst eingezogen. Der Löschverband 29 versorgte die Critzumer 1939 noch mit Schlauchmaterial. Die letzte Verbandssitzung fand am 24. 2.1943 statt. In Critzum übernahm während des Krieges Johannes van Lessen die Funktion des Brandmeisters, war aber offizell nicht gewählt.

Glücklicherweise blieb der Ort bis Kriegsende von Bränden verschont. In den letzten Kriegstagen allerdings wurde der Hof von Temmeus Hensmann von den heranrückenden Alliierten in Brand geschossen, wohl als Antwort auf den Versuch einer in Critzum zurückgebliebenen Abteilung deutscher Soldaten, den Vormarsch aufzuhalten.

Hausinschriften Critzumer Straße 3 (Rösing): 1894
Critzumer Straße 5 (Joh. Hensmann): J. L. Tergast / G. E. Huismann / 1869

Esso

GEBR. GREVING

2951 JEMGUM

Station Hofstraße 8 - Telefon 2 50

FAHRRAD-REPARATUR UND VERKAUF

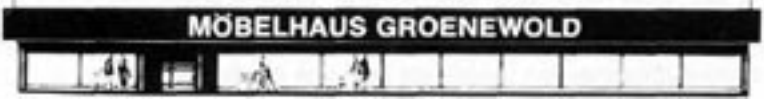
Rosi Mittermaier:

Es gibt viele Gründe, mit der 'Volksfürsorge zu sprechen.

Ihr Volksfürsorge-Berater:
Ernst Haneberg
Holterfehner Straße 14
2958 Ostrbauderfehn
Tel. 04952/61232

Keine Sorge-
Volksfürsorge
Versicherungen · Bausparkasse

Geschäftsstelle ***Oldenburg, Achternstraße 17, Tel. (0441) 25331***



Qualitätsmöbel von bleibendem Wert zu Niedrigstpreisen!

Unser Fachgeschäft bietet eine große Auswahl an mod. Anbauwänden, Element-Polstergruppen, Schlafzimmereinrichtungen, Eßzimmern u. Markenküchen, Fernseh- und Phonowagen, Blumenhockern, Wandgemälden, Fernsehsesseln usw. Am langen Samstag durchgehend geöffnet!

MÖBELHAUS GROENEWOLD - JEMGUM - ZIEGELEISTRASSE 2 - TELEFON 04958/353

Da die Uniformen den Krieg überdauert hatten und sich die nach und nach aus dem Krieg zurückkehrenden Kameraden wieder zusammenfanden und schon 1946 junge Kameraden der Wehr neu beitraten, konnte die Freiwillige Feuerwehr in dieser schweren Zeit getrost in die Zukunft schauen. Der Feuerlöschverband 29 wurde am 22. 10. 1949 unter Bürgermeister Welp in Jemgum wieder ins Leben gerufen und im folgenden Jahr am 4.11. wurde der bisherige Wehrführer Lüppo Hensmann in Critzum für sechs Jahre in seinem Amt bestätigt. Im gleichen Jahr bekam Critzum für 300 DM neue C-Schläuche.

Der erste Brand nach dem Krieg auf dem Hof von Aiko Troff (heute Joh. Hensmann) 1951 war gleichzeitig der letzte Einsatz der Handdruckspritze von 1902. Im Jahre 1955 wurde endlich eine Kraftspritze (TS 8,25 PS) angeschafft, die sich 1956 beim Hofbrand von Theodor Rösing (heute B. P. Rösing) in Critzum bewähren konnte.

Daß noch etwas fehlte, wurde besonders beim Brand Abrahams 1957 in Midlum deutlich. Die Spritze wurde auf dem Anhänger ohne Zugwagen von den Wehrmännern im Galopp zum Nachbarort geschoben. Am Brandort angekommen, waren sie vor Erschöpfung nicht in der Lage, die Motorspritze herunterzubekommen. Bürgermeister Hensmann versprach: »Ihr seid das letzte Mal gerannt!« Wenig später besichtigte eine Abordnung der Gemeinde und der Feuerwehr einen gebrauchten Ford-Kombiwagen bei der Firma Dreyer in Leer. Von jetzt an war man endlich wirklich »schnell wie die Feuerwehr«. Folgende Einsätze wurden in der Folgezeit gefahren: 1959 eine Heu-Selbstentzündung bei Schröder in Hatzumerfehn; 1960 ein Schornsteinbrand bei Battermann in Critzum; 1961 ein Bereitschaftseinsatz beim Brand Wirtjes in Bunderhammrich; 1966 bei Blikslager und Vienna in der gleichen Nacht in Hatzum, wobei beide Vorhäuser gerettet werden konnten; 1971 Heu-Selbstentzündung im Schuppen von L Hensmann in Coldeborgersiel und 1973 wurde beim Brand von Pächter Wyams Hof in Critzum der Wohnteil gerettet.

Im Jahre 1959 erhielt die Wehr 17 Röcke und Mützen, dazu 2 B-Schläuche, 1 B- und 2 C-Strahlrohre. Als Spritzenhaus diente mittlerweile die nach Errichtung der neuen Schule zwischen Midlum und Critzum leerstehende alte Schule, die nach Umbauten und Renovierungsarbeiten 1960, 1974 und 1980 zum größten Teil in Eigenleistung sogar mit einem Mannschaftsraum hergerichtet wurde. Bis 1960 ermöglichte die Feuerwehr dem alten Jacob Swick, nachdem dessen Haus eingestürzt war, hier zu wohnen. In diesem Jahr erfolgte die Alarmierung immer noch durch »Tengen« der Turmglocke und 3 Feuerhörner wurden kräftig geblasen, um den letzten Mann herbeizurufen. Auch bei der Februarsturmflut 1962 waren die Critzumer in Pogum mit zur Stelle, um den drohenden Deichbruch verhindern zu helfen.

Nachdem von 1970 bis 1973 Rudi Weers die Wehr geführt hatte, wurde 1973 am 30. 3. der langjährige Brandmeister Lüppo Hensmann feierlich aus dem aktiven Dienst entlassen und der jetzige Ortsbrandmeister Josef Wunder gewählt und bestätigt. Wunder formte die Wehr in den folgenden Jahren zu einer modern ausgerüsteten schlagkräftigen und vorbildlichen Feuerlöschtruppe. Am 7. 2. 1976

Hausinschrift Critzumer Straße 10 (Herm. Dünenbroek): 1899

Ein neues Fachgeschäft in Jemgum: **BRUNKHORST**

Wir führen Farben, Tapeten, Bodenbeläge, Werkzeuge, Geschenkartikel u. Spielwaren

JEMGUM * Ziegeleistraße 2 **Telefon (0 49 58) 4 74**

Fuhrunternehmen

F. Gottwald

Transporte aller Art - Güternah-, Werksfernverkehr

Telefon (04958) 1395

erhielt die Wehr neben Holtgaste und Hatzum ein Bedford Blitz Löschfahrzeug; das Gerätehaus wurde zu einem allen Anforderungen, auch im kameradschaftlichen Bereich, genügenden Gebäude ausgebaut; 1981 wurden ein Stromgenerator und eine Beleuchtungsanlage, 1982 ein Funkgerät, 1984 eine neue Tragkraftspritze (Ziegler TS8/8), 1985 eine Kettensäge sowie ein 2. Funkmeldeempfänger und ein neues Schwenktor für das Gerätehaus angeschafft. Viele der Anschaffungen machte die Critzumer Wehr auf eigene Kosten und war damit den anderen Wehren meist eine Nasenlänge voraus.

Gasthof Dünenbroek
(Gründungslokal)

Fahrzeug
im Gerätehaus

Brandeinsätze führte Ortsbrandmeister Wunder am 4. 12. 1979 in Hatzum bei Hopko Kromminga, bei dem ein mit Strohballen beladener Wagen in der Nähe eines Dieseltanks in Brand geraten war; am 11. 9. 1980 in Hatzumerfehn beim Brand des Hofes von Landwirt Venema; am 22. 11, 1981 beim Deckenbrand bei Vienna in Midlum; am 15./16. Januar 1983 beim Scheunenbrand von Meint Hensmann in Hatzum; am 13. 7. mußte in Midlum bei August Meyer Heu ausgefahren werden; am 3.9.1984 verbrannten bei Georg Meyer in Hatzum ein Zuchtbulle, 1700 Ballen Heu und eine komplette Melkanlage und am 24.6.1985 mußte bei Lambert Hensmann in Coldeborgersiel auf 80 Grad erhitztes Heu umgepackt werden.

Geübt wurde im Verband mit den anderen Jemgumer Wehren: 1976 galt es, die Bültjerwerft in Ditzum zu »retten«; auch der Jemgumer Mühle galt ein großangelegter Probealarm; 1984 wurden »Brand und Explosion« in der Ziegelei Reins in Jemgum gemeldet und im Sommer 1985 »brannte« der Hof von Landwirt Borde in Holtgaste.

Hausinschrift Unner'd Wierd 13 (Pohlmeyer): 1908

GERHARD LÜBBERS

IFA-Lebensmittel

2951 Midlum - Telefon (04958)289

Fleisch und Wurstwaren

aus dem Fleischerfachgeschäft

ROLF SANTJER

Oberfletmerstraße 8 - 2951 JEMGUM - Telefon (04958)348

Willy Kaufmann

Milchtransporte

2951 Jemgum-Holtgaste

Telefon (049 58)2 49

M. Enno Wiards

JNH: GERHARD FREERKSEN

Manufaktur- und Modewaren

2951 DITZUM/EMS - Fernruf (0 49 02) 2 48

Brandmeister (Wehrführer) der Freiwilligen Feuerwehr Critzum

1936 — 1939
Heinrich Kesting

1939 — 1970
Lüppo Hensmann

1970 — 1973
Rudolf Weers

1973 — 1986
Josef Wunder

Aber auch in Einsätzen ohne Brandgefahr war die Critzumer Wehr gefordert: 1979 vom 13. bis 17. Februar bei der Schneekatastrophe wurde der meterhohe Schnee von den Straßen und Zuwegungen entfernt und die älteren Einwohner mit Lebensmitteln versorgt; 1981 als in Pogum (Bohrinsel) ein Mann im Watt vermißt wurde, stand die Wehr mit ihrer Beleuchtungsanlage zur Verfügung; ebenfalls 1983,1984 und 1985 bei der Suche nach vermißten Kindern in Jemgum und einem vermißten Mann in Ditzumerhammrich.

Darüber hinaus richtete die Feuerwehr Kinderfeste aus, setzte 1980 den Kinderspielplatz instand und veranstaltete im gleichen Jahr nach der Renovierung des Gerätehauses einen »Tag der offenen Tür« mit einem Flohmarkt für die Kleinen.

Um auch sonst fit zu bleiben, werden 14-tägig Dienstabende abgehalten und regelmäßig Übungen durchgeführt. Zu Schnelligkeitsübungen werden die Critzumer alljährlich im Kreisgebiet gern eingeladen. Zusätzlich nehmen die Kameraden an Lehrgängen, Erste-Hilfe-Kursen und beim Blutspenden teil.

Zu allerletzt darf nicht vergessen werden, daß in den wirtschaftlich zum Sterben verurteilten Ortschaften die Freiwillige Feuerwehr das belebende Moment zur Pflege von Gemeinschaft, Zusammengehörigkeit und Kameradschaft geblieben ist. In diesem Sinne veranstaltet die Feuerwehr fast alljährlich ein Fest oder eine Busreise, woran die Dorfgemeinschaft gern teilnimmt.

Schmiedeeiserner Schmuckanker Wiesenstraße 2 (Rösing): GLK / EG / 1816

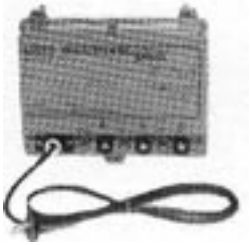
AB 1302

mit langem Knickarm, Mähkorb und Radketten (Finnraupe) im Einsatz. Erfahrener Baggerführer (über 20 Jahre Berufserfahrung)

Baggerarbeiten aller Art

Ento Wübbena

Achter 'd Toorn 12 - 2951 JEMGUM-HATZUM
Telefon (04902)527 oder 317



Gerhard Gastmann

Dorfstraße 30

Landwirtschaftlicher Bedarf

2951 Jemgum-Hatzum - Telefon (04902)253

Schnelligkeitsgruppe vor Auto (1986)
Von links nach rechts: Lambertus Krüger, Eilt Hommers, Herbert Mühlena, Dieter Hommers, Clemens Rösken, Eckhard Düring, Wolfgang Wunder, Hinrich Düring, Hans-Joachim Hartmann, Hartmut Ulferts, Theodor Rösing.

Für die Zukunft wünscht sich die Critzumer Wehr auch weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit den Wehren der Nachbarorte und mit der Gemeinde Jemgum in der Hoffnung auch ihr 100jähriges Jubiläum als notwendige und sinnvolle Einrichtung im nächsten Jahrhundert feiern zu können.

»Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr«

Omnibus-Betrieb - Funk-Minicar
Mietwagen • Krankentransporte
für alle Kassen - **Tag und Nacht**

Telefon (0 49 58) 4 43 oder 4 75

Dieter Gottwald - Denkmalstraße 9 - 2951 Jemgum-Midlum

Jetzt neu: **CLUBREISEBUS** mit 29 Fahrgastplätzen

Schmiedeeiserner Schmuckanker Wiesenstr. 2a (Elske Hommers, Besitzer Joh. Hensmann; Vorderteil des ehemaligen Platzes »Söbenstern«): 1770. Backsteininschriften: GRJ, GGH,HGG, GGG, 1860

Gut gerüstet...

...für jeden Einsatz. Die Feuerwehr löscht nicht nur Brände, denn ihre Aufgaben und Dienstleistungen sind vielseitig und umfangreich.

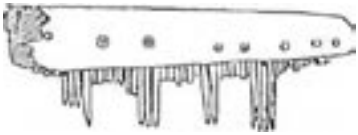
Genau wie unsere. Und was noch wichtig ist: Wir haben immer gute Informationen und brandheiße Tips für alle Geldangelegenheiten.

Kreis- und Stadtsparkasse Leer-Weener

Vor- und Frühgeschichte

Spuren einer ersten Besiedlung der Emsmarsch fanden die Wilhelmshavener Archäologen 1953/54 bei Neu-Jemgum und 1962 bis 1967 nur wenige hundert Meter nördlich von Critzum in Hatzum-Boomborg. Die Funde bezeugen mehrere Siedlungsperioden vom 7. bis 2. Jh. v. Chr. Eine folgende längere Überflutungsphase zwang die Siedler zur Aufgabe ihres Lebensraumes. Nach dem Rückgang der Überflutungen ließ die Fruchtbarkeit des ehedem überschwemmten Bodens Neusiedler im ersten vorchristlichen Jahrhundert schnell wieder Fuß fassen. Je nach Wohnhöhe machte man fortan verschiedene Erfahrungen bei den unvermeidbaren Überflutungen. So wuchs ein Teil der Siedlungen zum Schutz gegen das Wasser zu Warfen an. Das Material lieferten der Boden und die landwirtschaftlichen Abfälle. Auf diese Weise nahm auch die Besiedlung Critzums in den Jahrhunderten nach Christi Geburt ihren Anfang. Eine Bohruntersuchung 1970 und einige wenige Gefäßscherben, drei im Jahre 1963 und 15 im Jahre 1983 auf der Kirchwarf gefunden, gaben Anhaltspunkte für die Datierung in die römische Kaiserzeit. Mit dem Beginn der Völkerwanderung wurde es unruhig an den Grenzen des römischen Reiches. Um 200 zogen sich die Römer von unserer Küste zurück. Der Sog der Völkerwanderung, begünstigt durch eine wieder eintretende Überflutungsphase, entvölkerte dann im 4. und 5. Jh. merklich den Küstenraum. In dieser Zeit siedelten Friesen zusammen mit Angeln und Sachsen in England. Bis ins 6./7. Jh. verlor die Küstenmarsch ihre Wohnlichkeit. Dann aber besetzten wiederum neue Siedler die alten Warfen, bauten sie aus und schufen neue, auch Flachsiedlungen, je nach Lage. Sie sorgten ab ca. 900 für eine systematische Entwässerung, die in die bereits vorhandenen natürlichen Priele eingebunden wurde. Das Wasser bot auch ein natürliches Verkehrsnetz, das man für Handelsbeziehungen im Küstengebiet zu Nutzen verstand. Bescheidener Reichtum der Critzumer Warf mag in dieser Zeit dazu beigetragen haben, daß das nördlich gelegene Coldeborgersiel gegründet wurde. Dieses Gebiet liegt über einem in der Völkerwanderungszeit verlandeten Emsufer. Wohl durch den Druck ständiger Westwinde während der Überflutungsphase hatte sich das noch unbedeichte Emsbett nach Osten verlagert.

Im Jahre 1898 berichtete Pastor Pannenborg, daß bei einer Landabgrabung auf einem Stück Land von Landwirt Hensmann zwischen Critzum und Coldeborgersiel Überreste von Menschenleichen, in Ost-West-Richtung liegend, die bei Berührung in Staub zerfielen, Tonscherben, Menschen- und Tierzähne und auch ein



Knochenkamm (Abbildung bei Zylmann S. 124)

Kamm gefunden worden waren. Weitere Funde aus dieser Zeit sind eine in der Öse abgebrochene Knochennadel ebenfalls von Coldeborgersiel und ein Knochenschlittschuh aus Coldeborg, die nur ahnen lassen, womit sich die alten Critzumer dieser Zeit beschäftigt haben.

Inschriftentafel Schöpfwerk Coldeborgersiel: Repariert 1919 / Wenn auch Staaten vergehen / Deich und Siele müssen bestehen / Baurat K. Schliemann / Sielrichter L. Hensmann / W. Hensmann / L. de Boer

Herzlichen Glückwunsch

Fr. Meyer

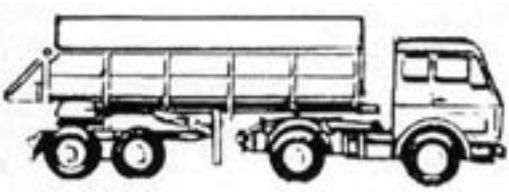
Hauptvertretung der Allianz

Hofstraße 13

2951 Jemgum

Telefon (04958)326

Allianz



Fuhrbetrieb **Eberhard Gottwald**

Denkmalstraße 2
2951 Jemgum-Midlum
Tel. 0 49 58/4 75

Deich- und Sielwesen

Bei den Ausgrabungen 1975 bis 1977 auf der »Alten Boomborg« fand man heraus, daß deren Bewohner ihre Ländereien schon damals um 900 wie noch heute mit Gräben parallel und senkrecht zur Ems entwässerten. Gleichzeitig oder im nächsten Schritt ging man wahrscheinlich daran, die Verbindungswege zwischen den Warfen mit einem Damm zu versehen, diesen zu verstärken und später näher an die Ems heranzulegen. Da ein Schutz für das Land nur durch eine zusammenhängende Deichkette gewährleistet werden konnte, war eine gemeinsame Anstrengung der einzelnen Ortschaften erforderlich. Es bildeten sich Deichgenossenschaften. Das Problem der offenen Priele in der Deichkette versuchte man zuerst mit Durchdämmung zu lösen. Doch nun verlandeten die Priele und das Regenwasser lief nicht ab. So kam es zwangsläufig zur Entwicklung der Siele, die auch groß genug für kleine Schiffe sein mußten. Durch den Deichbau war auch eine Kultivierung des Binnenlandes möglich. Immer weiter drangen die Ländereien der Gemeinden ins Hinterland. Im 12. und 13. Jh. entstanden so neue Siedlungen: Böhmerwold von Bentum aus, Ditzumerhammrich von Ditzum und Crismerwolt (das heutige Marienchor) von Critzum aus.

Ende des 13. Jh. war die Ems völlig durch Flußdeiche eingefaßt. Große Überflutungen im 14. Jh., der Einbruch des Jansumer Gatts waren Vorboten weiterer Sturmfluten, die bis 1500 den Dollart ausbildeten und zahlreiche Dörfer verschlangen. Das Niederrheiderland wurde auf der Höhe von Jemgum abgeschnitten und zur Insel. Ein Notdeich südlich von Midlum Richtung Westen und der Muusdiek südlich von Jemgum, etwa parallel dazu, halfen, die Deichkette zwischen Bingum und Midlum wieder zu schließen. Als 1509 der Dollart mit der Durchschneidung der Halbinsel Nesse durch die Ems seine größte Ausdehnung erfuhr, dürften der Wynhamster Kolk und das Marienchorer Meer entstanden sein. In den folgenden Jahrhunderten wurde die systematische Rückgewinnung großer Teile des verlorengegangenen Landes betrieben (Polder).

Entsprechend den aus den gemeinsamen Aufgaben entstandenen Deichachten, als Institution zur Unterhaltung der Deiche (Niederrheider Deichacht) organisierten sich auch die Sielachten, denen die Probleme der Be- und Entwässerung oblagen. Im Niederrheiderland bildeten sich Sielachten in Jemgum, Midlum, Critzum, Coldeborg und Ditzum.

Erste Nachrichten bezeichnen 1620 Unterhaltungsarbeiten am »Coldeborchmer Embßdeiche« bei der Mühle und Grabungen des »Coldeborchmer Syhldiep«. Von vorhergehenden Stumfluten unbrauchbar geworden sind in diesen Jahren viele Ländereien als »verlaßen« aufgeführt. In den Rechnungen des Gutes Coldeborg wird erwähnt, daß während des 30jährigen Krieges 1629 etliche Soldaten das »Coldeborchmer Sieldiep nyes ufgegraeven« haben.

Die Rechnungsbücher der Coldeborger Sielacht beginnen 1674. Gleich auf den ersten Seiten ist der Bau eines hölzernen Siels festgehalten. Die Verwaltung lag in den Händen von drei Sielrichtern, die von den Interessenten (Bauern und Hausleuten) gewählt wurden. Der Hauptverantwortliche (heute Obersielrichter) führte die Bücher, die anderen beaufsichtigten besonders die Tiefe und Gräben.

Inschrift am alten Schöpfwerk: SCHÖPFWERK DER
VEREINIGTEN COLDEBORGER SIELACHT / ERBAUT IM JAHRE 1950

Gastwirtschaft + Kiosk

PAUL HOCHMANN

JEMGUM - Lange Straße 18

Telefon (04958)243

IFA-Lebensmittel

R. HAMPEL

2951 Nendorp

Ihr Spezialist für alle Veranstaltungen:

Für den Tee- und Kaffeetisch:

Torten - Dessertteile - Sahneteile - Obstkuchen und Gebäck

Bäckerei-Konditorei D. WENDT

Tel. (04958) 228 **JEMGUM · Lange Str. 9** Seit 1904

Zwei leistungsstarke Häuser

mit einem großen Angebot in Textilwaren

Preiswert durch Großeinkauf zusammen mit über 900 Fachgeschäften

EDZARD Busemann

Am 7.3.1714 wurde das Coldeborger Siel bei einer Flut freigespült und zerstört, so daß noch im gleichen Jahr ein neues hölzernes Siel gebaut werden mußte. Bei der verheerenden Flut 1717 wurde im ganzen Niederrheiderland nur das kleine Critzumer Siel zerstört. Da die hölzernen Siele besonders durch Verrotten des Materials nicht sehr langlebig und sicher waren, beschloß man um die Mitte des 18. Jh. massive Bauwerke aus Stein zu errichten: 1752 das Coldeborger und 1761 (laut Inschrift von Sielbauer Harm Kruse) das Critzumer Siel. Eine neue Ausgrabung des Tiefs erfolgte 1766 bis 1768. Bei der schweren Sturmflut am 3. u. 4. Febr. 1825 wurde der Deich am Coldeborgersiel auf 5 1/2 Ruthen (ca. 20 m) Länge durchbrochen. Dabei wurde die nebenstehende Ziegelei weggerissen, Steine und Erde ins Binnentief geschleudert und auch das Siel stark beschädigt. Fast das ganze Gebiet des Jemgumer Amtes stand unter Wasser, lediglich die alten Warfdörfer lagen wie vor tausend Jahren trocken über Wasser.

Daß auch die steinernen Siele nicht für die Ewigkeit gebaut waren, zeigt die Ausschreibung für die Reparatur des Critzumer Siels im Amtsblatt von 1839. Es wurde benötigt: »8000 Steine, 30 Tonnen Kalk, 30 Tonnen Cement und pls.ms. 200 Fuß zwei Zolls greinen (Edeltannenholz) Pfosten«.

Da bei starken Regenfällen die Entwässerung des Binnenlandes besonders am Marienchorer Meer (große Teile liegen unter dem Meeresspiegel) immer wieder große Schwierigkeiten bereitete, beschloß das Jemgumer Amt 1857 die »Einkayung« des herrschaftlichen Marienchorer Meeres und deren Trockenlegung durch eine vom Meere in das Coldeborger Sieltief abwässernde Mühle. Solche Wassermühlen waren in diesem Gebiet noch bis in unser Jahrhundert in Betrieb. Die Lübbersche wurde 1905 abgebrochen. Ein Exemplar steht noch heute am Wynhamster Kolk.

Bei der Strumflut vom 30./31. Januar 1877 drang das Wasser durch das kleine »Kritzumer Diekgatt«. Fünf Pünten gerieten auf den Deich. Drei Schiffer, die den Mast einer sinkenden Pünte umklammert hielten, konnten gerettet werden.

Da die Effektivität der Siele auch ein finanzielles Problem war, kam es im Jahre 1890 zu einem Zusammenschluß der Coldeborger und Critzumer Sielachten. Die Abwässerung sollte auf ein Siel konzentriert werden, das im darauffolgenden Jahr auch von den Baumeistern Gebr. Müller aus Stikelkamperfehn gebaut wurde. Beim Ausgraben des alten Siels von 1752 stieß man auf die Reste der alten hölzernen Siele, deren Fundamente wesentlich höher lagen, als die des neuen. Mit der Fertigstellung war die Funktion des kleinen Critzumer Siels hinfällig. Eine wichtige Funktion bei der Bedienung und Pflege der Siele hatten die Sielwärter. Im Jahre 1911 starb der 90 Jahre alte Sielwärter Jan Müller, 1933 der 77 Jahre alte Sielwärter Hinderikus Müller und 1974 der 70 Jahre alte Harmannus Müller.

Die Funktion der alten Wasserschöpfmühlen am Marienchorster Meer übernahm 1926 eine Dampfschöpfmühle (Aeissen), die nördlich des Meeres errichtet wurde und das Wasser in das 5000 Meter lange im gleichen Jahr auf 10 Meter Breite gegrabene Coldeborger Sieltief leitete.

Schon vor dem 2. Weltkrieg gab es Bestrebungen, wie in Soltborg mit seinem Schöpfwerk, eine maschinengetriebene Entwässerung herzustellen, zumal es besonders in der Jemgum-Midlumer Sielacht zu großen Überschwemmungen

Inschrift im Balkhaus:
Vereinigte / Coldeborger / Sielacht / SCHÖPFWERK / BALKHAUS / Erbaut 1953—1954

GEORG BAKKER 2951 Jemgum - Dukelweg 28
Telefon (04958)2 72

Baugeschäft für Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau
Ausführung sämtlicher Zimmerarbeiten
Herstellung von Entwurfsarbeiten und statischen Berechnungen

BEREND DE VRIES
JEMGUM

Sanitär- und Heizungstechnik
Emsstraße8
Telefon (049 58) 2 26

Gewissenhafte und preisgünstige Ausführung
sämtlicher Arbeiten in der

Sanitär-, Heizungs-, Wärmepumpen-, Solar- und Schwimmbadtechnik
Planung und Einbau von Küchenanlagen

Schutz-Marke
Ecks
Weizenkorn
Der Preisgekrönte
SILBERNER PREIS 1984 DLG PRÄMIERT

kam. Die schon in dieser Zeit erworbene Pumpe wurde erst 1950 in ein neuerrichtetes Schöpfwerk neben dem Siel eingebaut und 1952 eingeweiht. Die Jemgum-Midlumer Sielacht hatte sich für dieses Projekt der Coldeborger zur Vereinigten Coldeborger Sielacht angeschlossen. Die jetzt durch den Verbund gestärkte Sielacht konnte schon 1954 die alte Dampfschöpfmühle durch das neue Balkhaus-Schöpfwerk entlasten. Die Baufälligkeit des alten Siels von 1891 erforderte 1969 eine Schließung des Bauwerkes, wodurch das Schöpfwerk plötzlich überfordert war. Da die Anforderungen an ein Schöpfwerk mittlerweile auch gestiegen waren und auch eine Deicherhöhung notwendig geworden war, beschloß man ein neues Siel und Schöpfwerk zu bauen. 1970 erfolgte der 1. Spatenstich, 1971 die Inbetriebnahme des Siels, 1974 die Inbetriebnahme und 1975 die Einweihung des Coldeborger Schöpfwerkes. Wenn das Bauwerk auch allgemein begrüßt wurde, so war die Art und Weise, wie die Vereinigte Coldeborger Sielacht ohne ihre Zustimmung von der neugegründeten Sielacht Rheiderland durch Beschluß der Bezirksregierung »geschluckt« werden sollte, nicht nach dem Geschmack des alten Verbandes, zumal spezielle Probleme des Niederungsgebietes nicht berücksichtigt wurden. Als nach einem ca. 7 Jahre währenden Prozeß die Rechte der Vereinigten Coldeborger Sielacht endlich bestätigt wurden, war man bereit, nach Änderung der Satzung freiwillig (!) dem Verband beizutreten. Seit etwa 1963 erfolgt die Erhöhung der Deiche der Rheider Deichacht im Jemgumer Raum (Pogum); 1979 Jemgum; 1984 Hatzum-Critzum. Die alten »Diekgatts« wurden durch befestigte Rampen ersetzt und binnendeichs führt ein gepflasterter Deichverteidigungsweg im Notfall rasch und sicher Hilfe herbei.

Die buchführenden Sielrichter

Coldeborger Sielacht

aus dem wasserwirtschaftlich zusammengehörenden
Coldeborg und Hatzum

1626/1630	Willem Arent
1674-1687	Jan Geräts
1687-1697	Wubke Haykes
1697-1716	F. U. Harringa
1716-1723	Geerd Haykes
1723-1759	Peter Ayels
1759-1783	Jan Tyden
1783-1791	Weye Roelfs
1791-1807	Evert Janshen
1807-1830	J. J. Kromminga
1830-1854	R. G. Goudschaal
1854-1865	Folk. T. Goemann
1865-1884	H. Blikslager
1885-1911	H. Goeman
1911	J. N. Looman
1912-1915	Gerhard Lübbers
1916-1933	Lamb. Hensmann
1934-1940	J. Goudschaal
1940-1962	Hero Kromminga
1962-1977	Temmeus Spekker

Critzumer Sielacht

1787/1793	Jacob H. Boelsums
1839	Wümkes
1845-1854	Hinderk W. Wümkes
1854-1856	Wümke H. Wümkes im Namen seines verstorbenen Vaters
1856-1860	Aeilt T. Hensmanns
1861-1871	P. Rösing
1871-1893	Joh. Tergast

Coldeborg

Auf der »Alten Boomborg« lebte seit etwa 900 eine einheimische Oberschicht, die im 13./14. Jh. in Hatzum neben der Kirche eine Burg erbaute. Das adelige Geschlecht zu Coldeborg stand wahrscheinlich ebenso lange mit den Boomborgern und Hatzumem in engen verwandtschaftlichen Beziehungen. Die Kirche Coldeborgs, vielleicht als Kapelle zur Burg gehörig, wird in einem Pfarreiregister von ca. 1475 indirekt erwähnt (Caldeburch 6 Schillinge an Abgaben), etwa gleichzeitig berichtet uns ein Brücheregister (Geldbußen) des Emder Amts bezüglich Coldeborg von einem »kerckfogeden« und ebenfalls von einer »kerken dairsulves«.

Der wahrscheinlich schon vor 1400 geborene Hatzumer Häuptling Jarich vermählte sich mit einer Tochter aus dem Hause Koldeborg. Ihr Sohn Wilko nannte sich später Häuptling von Hatzum und Koldeborg. Wilko heiratete eine Cousine des späteren Grafen Edzard, Foelke von Uiterstewehr. Die Tochter von Wilko und Foelke wurde mit Poppo Isempts von Koldeborg vermählt, der eine neue Linie der Hatzumer Häuptlinge begründete. Als Sohn von Wilko gilt auch Udo Egbardus thor Koldenborg. Er war 1492-1502 Drost des ostfriesischen Grafenhauses in Emden, zog mit Graf Edzard, dem Vetter seiner Mutter, gegen Groningen und war dort von 1506-1514 als Drost (höherer Beamter) Vertreter der »Schutzmacht« Ostfriesland. Um 1500 war Udo auch im Besitz einer Ziegelei. Das letzte Mal hören wir von ihm 1521 anläßlich einer Grenzstreitigkeit zwischen Bellingwolde und Dünebroek, wobei er als Schiedsmann fungierte. Als die Koldeborg 1533 zur Zeit der ersten Jemgumer Schlacht erobert wurde, scheint Udo schon gestorben zu sein. Jedenfalls wird er nicht erwähnt. Da Udo kinderlos verheiratet war, vermachte er seine Burg nebst dazugehörigen Besitzungen dem dritten Sohn von Graf Edzard I., der sich seit seiner Vermählung 1539 mit Dorothea, der unehelichen Tochter von Kaiser Maximilian, Graf Johann von Falkenburg nannte. Graf Johann beauftragte Philipp von Dorp, der sich Drost zu Koldeborg nannte, mit der Leitung des Anwesens. Dieser kam bei der Eroberung der Burg nach der zweiten Jemgumer Schlacht durch Herzog Alba nur mit Glück mit dem Leben davon. Nach dem Tode Graf Johanns 1572 traten die Töchter seines Sohnes Maximilian, Ludovica und Dorothea, sein Erbe an. Ludovica heiratete Eberh. von Barbancon, Dorothea Jacob Tserclaes Tilly, den Bruder des berühmten Grafen aus dem Dreißigjährigen Krieg. 1609 kaufte Graf Enno III., Sohn Edzards I., einen Teil des Gutes für 700 Taler von Graf Wenardt Tserclaes. Nach Ennos Tod 1625 verkaufte dessen Sohn Graf Ulrich II. dieses Erbe 1634 an Graf Tserclaes von Tilly und Philipp von Merode für 10500 Gulden. Nachdem nun der ganze Besitz wieder in Händen der Familie von Tilly und Bonne von Barbancon, vertreten durch ihren Mann Arnold v. Merode, alten Adelsgeschlechtern aus der Gegend von Lüttich, war, verkaufte Johann Tserclaes von Tilly 11/16 davon 1644 an Theodor von Vogelsang, der im darauffolgenden Jahr alles an Graf Ulrich II. für 7800 Reichstaler weiterverkaufte. Auch Arnold von Merode verkaufte 1647 die 5/16 Anteile seiner Frau für 2000 Reichstaler an Graf Ulrich, womit das ganze Anwesen nun im Besitz des ostfriesischen Grafenhauses war. Da Ulrich am Ende des Dreißigjährigen Krieges aber nicht das Geld hatte, um das Gut Coldeborg auch selber bezahlen zu können, streckte der

Amtmann zu Emden v. Lengering ihm insgesamt 8000 Reichstaler vor, wofür er den Besitz zu seinem eigenen Nutzen in Eigentum verpachten durfte, bis das geliehene Kapital zurückbezahlt war. Fast 100 Jahre lang wurde der Coldeborger Besitz nun für die Familie v. Lengering verwaltet, ohne daß das Fürstenhaus (seit 1654) in der Lage war, das Geld zurückzuzahlen. Als die Preußen 1744 das Erbe der ostfr. Fürsten antraten, stießen sie auf den nun ihnen rechtlich zustehenden Besitz. So waren die Lengeringschen Erben sehr bestürzt, als die Preußische Regierung sie ihres vermeintlichen Besitzes entheben wollte. Zu den Erben gehörte auch der Hatzumer Häuptlingsnachfahre Folpt Arnold Harringa, dessen Großvater Isempt Harringa mit Tibetha, Tochter des Amtmanns von Lengering, verheiratet gewesen war. Die Bemühungen, die Güter zu behalten, scheinen erfolglos verlaufen zu sein, da die Ländereien bis 1846 von der Königlich Hannoverschen Landdrostei stückweise verpachtet wurden. Im Jahre 1847 wurde öffentlich zur Kenntnis gebracht, daß der auf den Herrschaftlichen Coldeborger Burglanden neuerrichtete Hof der Name »Coldeborgster Burgplatz« beigelegt worden war. Pächter der Domäne war zu dieser Zeit Udo Heeren Kromminga (heute Wübbo van Lessen). Auf Coideborg standen zu Arends Zeiten (1824) vier Höfe, die aber alle Privatbesitz waren. Heute sind es mit der Domäne von 1847 fünf. Hinzugerechnet werden muß auch noch der etwas weiter nördlich stehende Hof »Ülkebült«.

Über die alte Koldeborg selbst ist so gut wie gar nichts bekannt. Zwar zeigt Emmius' Karte einen Gebäudekomplex mit einem mächtigen Turm, aber schon die alten Beamten des 17. Jh. konnten über das Gut und seine Verhältnisse nichts näheres aussagen. Arends führte 1824 an, daß nur noch etwas Steinschutt im Boden den Standort der Burg andeutete. Reste befinden sich sicherlich auch heute noch im Boden des Hofes nördlich des Sieltiefs hinter der Brücke. Eine archäologische Untersuchung würde sicherlich noch interessante Erkenntnisse zu Tage fördern.

ELEKTRO-SCHEFFEL

Elektrotechnik- Elektroinstallation
Elektro Speicherheizung - Fußbodenheizung
Steuerungen - Industrieelektronik
Lichttechnik-Alarmanlagen
Haushaltsgeräte + Kundendienst

Günther Scheffel Elektromeister
Ringstraße 7 • Tel. 04958-472
2951 JEMGUM - MIDLUM

Inschriften:
An der nördlichen Kirchmauer befinden sich auf einigen Bausteinen alte Hausmarken.

Blumen - Kränze und Fleurop-Service

Johann de Vries

Hofstraße 41 - 2951 Jemgum - Telefon (04958)245

H. Feenders GmbH & Co KG

Am Hafen 57 - 2952 Weener/Ems • Telefon (04951)650 + 1018

Ihr Lieferant für Futtermittel,
Düngemittel, Sämereien, Pflanzenschutzmittel

— Öffentliche Fahrzeugwaage —

DIEKHUS

Inh. Enno Meyer

Die gemütliche
Speisegaststätte an der Eins

Clubzimmer

2951 JEMGUM-DITZUM

Telefon (04902)584

Öffnungszeiten:
Dienstags bis sonntags 10.00 bis 2.00 Uhr - montags Ruhetag

Die Kirche

Die Kirche bildet den Mittelpunkt des Warfdorfes Critzum. Darum liegt ein Graben, der früher das ganze Gebäude samt dem Friedhof umgeben hat. Das Gebäude der Kirche (19,88 m x 8,67 x 3,68 m) soll in der Häuptlingszeit als Festung gedient haben; außer zu ihrer eigentlichen Aufgabe wurde die Kirche aber vor allem als Zufluchtsstätte bei Sturmfluten und Deichbrüchen aufgesucht.

Zugemauerte rundbögige Fenster und Türen weisen auf eine romanische Anlage des 13. Jh. hin. Der Glockenturm ist sicherlich jünger. Er wirkt proportional zur kleinen Kirche sehr groß. Im Turm hing bis 1917 eine Glocke aus dem 13. Jh., die wegen des angeblich unreinen Klangs zu Kriegszwecken abgeliefert werden mußte. In der Kirche lagen 1960 nach David Steen folgende Grabsteine: als Schwelle vermutlich ein Grabstein (1,75 x 0,9 m), dann ein heller Sandstein mit 4 kleinen Kreuzen (1,73 x 0,73 m) und dahinter im Mittelgang ein heller trapezförmiger Sandstein mit 3 kleinen Kreuzen (1,86 x 0,73/0,80 m), letztere möglicherweise aus der Entstehungszeit der Kirche. Es folgt im Mittelgang eine beschriftete Platte, die schon stark abgelaufen ist und heute durch einen Teppich geschützt wird: ANO 1561 DEN 25 DECEMBRIS STARF REMMER VA...SEN WAN DAGHES (Umschrift); RENTEMEYSTER THO COLDEBORCH ALS HE OLT WAS 42 IAER.

Die bei Steen folgenden 3 Grabplatten im Chor der Kirche wurden bei der Erneuerung des Fußbodens überzogen und sind nicht mehr sichtbar. Die Inschriften:

AO 1682 DEN 17. SEPT. IS IN DEN HERE ONTSLAEPEN DIE EERW: EN WELG: DN PETREIUS FRIDERICI SINES OUDERDOMS 31 EN SINES PREDIGAMTS IN DESE GEMEINTE 14 1/2 IAREN EN RÜSTET ALHYR IN HOPE EENER VROLICKEN OPSTANDINGE TEN LAETSTEN DAEGE.

ANNO 1667 DEN 16 AUGUSTI IS SALICHLICK IN DEN HEERE ONTSLAPEN DIE EHRWEERDIGE UNDT WOLGELEERDE DN UFFO BUSSONIS EERST TOE NEDERMOER 16 UNDT DAERNA IN DESE GEMEINTE 28 IAREN GETROUWE PREDIGER SINES OLDERS 72 IAREN WIENS LICHAEM ALHYR RÜSTET IN ONBEILBARE HOPE EINER VROLICKEN OPSTANDINGE TEN IUNGSTEN DAGE — DOCTORES SPLENDEBUNT UT SPLENDOR FIRMAMENTI DAN. 12.

HIER RUST HET HIL GEBEENTE VAN DEN HEER BERNARDUS WYMAN DIE IN DE GEMEENTE TE GROOT BORSZUM MAAR 2 DOCH ALHIER TE KRITZUM BYKANS 40 JAREN HET EVANGELIE VAN VERZOENING EN GENADE TOT ZEGEN VAN VELEN HEEFT VERKÜNDIGT ZICH ALS EEN LEERZAAM VOORBEELD IN HET GELOOF EN DEN WANDEL DEED BEKEND WORDEN IS GEB D 9 NOV 1740 EN D 21 IUNY 1813 OVERLEEDEN.

Bruchstücke von Grabsteinen befinden sich im Weg hinter dem Spritzenhaus: ein zerbrochenes Stück einer Grabplatte, im Kreis ein Wappen, im Schild ein geflügelter Schlüssel, Inschrift: HIER LIGGE ICK IN MYN RUST; zwei zusammengehörige Bruchstücke: Wappen wie vorher, Inschrift: ANN01726, DEN 3.12. IS DE EHR EN DEUGTSAME JUFFER SIABINS SLUITERS IN HET 19 STE JAER HARES OUDER-

Backsteininschrift Unner'd Wierd 7 (Veldkamp, alte Pastorei): H. Garnerus, Predik. 1839; A. Hensmans en P. J. Groeneveld Kerkvgd. und schmiedeeiserner Schmuckanker: 1839

Fahrschule K.-F. Kuhn

HOLTHUSEN - JEMGUM - priv. Stapelmoor, Alter Kirchpfad 6
Telefon (04951)556

Fahrschule für alle Klassen

Getränkemarkt und Brennstoffhandlung

MEYER - JEMGUM

Sielstraße 14
Telefon (04958)358

Union

Wir sind Ihr Partner für Sanitär-, Heizungsanlagen + Zubehör

- Abfluß-Dachrinnen
- **Arato-Tränkebecken**
- **Werkzeuge**
- **Kugellager**
- **Eisenwaren**
- **Röhren**
- **Stahlhandel**

Besuchen Sie unsere

Sanitär- u. Bäderausstellung »Das gemütliche Bad«

Saathoff & Kleinhuis

Stahlhandel - Eisenwaren - Heizung - Sanitär

2950 LEER - Sägemühlenstraße 9 - Tel. 04 91 / 6 10 93

DOMS CHRISTELYK IN DEN HEEREN ONTSLAPEN, IS DEN 17. JANUARY 1727 ALHIER BEGRAVEN VERWACHTENDE EINE VROLYCKE OPSTANDINGE TEN JÜNGSTEN DAGE.

Das Wappen deutet zusammen mit der Inschrift auf die Familie Sluiter, denen in Critzum mindestens ein Ziegelwerk gehörte. Ein weiterer Stein trägt die Ritzzeichnung eines Grabdenkmals mit hohem pyramidenförmigen Aufsatz.

Unter dem alten Tonnengewölbe der Kirche befindet sich eine Kanzel, an deren Schalldeckelrand sich um 1850 der Name Meemke Hansen und die Jahreszahl 1668 befunden haben soll. Die Orgel wurde 1939 eingebaut, nachdem man sich von 1890—1939 mit einem Harmonium (Gschwind, Stuttgart) beholfen hatte. Sie war 1853 von Orgelbauer J. G. Wolfssteller in Hamburg gebaut worden. Sie birgt innen folgende Inschrift: Diese Orgel ist dem Schröderstift verehrt worden von der Ehefrau des Stifters Henriette Schröder, geb. von Schwartz. Hamburg d. 2. Januar 1853. Die Gedenktafel der Gefallenen des 1, Weltkrieges wurde 1920 von Tischler Hermes in Weener, die für die Gefallenen des 2. Weltkrieges im Jahre 1953 angefertigt. Im Turm befinden sich heute noch 2 Glocken. Die eine goß F. Otto, Glockengießer aus Hemelingen bei Bremen, im Jahre 1915 um (neue Inschrift: EHRE SEI GOTT IN DER HÖHE — 1915). Diese Glocke hatte 1643 schon einmal einen Umguß erfahren: SOLI DEO GLORIA. ANNO 1643 HEBBEN DE VAN CRITZUM UND COLDEBORG MI LATEN UMGÄTEN DORCH EINEN M. CLAUDIUS VOILLO UTH LOTHRINGEN. JESU CHRISTE. MISERERE NOBIS. Die andere eine Klangstahlglocke wurde erst um 1960 angeschafft. An ihrer Stelle hing früher eine mit der Umschrift: CRYTZUM UN COLDEBORG HEBBEN MY GEITEN LATEN. 1561. Über sie war sonst nichts in Erfahrung zu bringen.

Erwähnenswert ist noch das Abendmahlsgeschirr: Eine ca. 34 cm hohe Kanne ohne Inschrift; ein Trinkbecher 14 cm hoch: 1. COR. 10.15.16. DIE DRINCKBEKER DER DANCK SEGGINGE, DIEN WY DANCKSEGGENDE ZEGENEN, IS DIE GEMEINSCHAP DES BLOEDES CHRISTI — DEZE BEKER IS UYT GROTE LIBERAELHEIT VEREHRT AN DIE KERCKE VAN CRITZUMB DOORD' E. SCHWEER ALBERTS ERFGESETEN TOT BOOMBORCH EN OUDERLING TOT HATZUM ALS PETREIUS, R N. FRIDERICI PASTOR EN HENRICH TONNIS KERCKVOGT WAREN ANNO 1668.; weiter noch zwei silberne Teller (Durchmesser 23 cm): T. HET BROOD DAT WY BREKEN, IS DE GEMEINSCHAP DES LIGCHAAMS VAN CHRISTUS 1. KOR. 10.16 DE COMMUNICANTEN HIER VERMEERDERT SYNDE, IS VOOR HUN DISGELD DIT BORDTEN GEBRUIK DES H: AVONDMAALS DER KRITSUMMER GEMEINTE GEKOGT DOOR B. WYMAN PAST. Ao 1783 und 2. SELIG SIND, DIE ZUM ABENDMAHL DES LAMMES BERUFEN SIND. OFFENB. 19.9. CRITZUM 1913. Der zweite Teller wurde dem alten stilistisch nachgearbeitet. Außer dem Geschirr pflegt das Küsterehepaar Veldkamp noch ein kleines ca. 22 cm hohes Miniaturtaufbecken aus dem Jahre 1831, das noch heute bei jeder Taufe von ihnen mit warmem Wasser in die Kirche gebracht wird. Der Küster wohnt in der früheren Pastorei, die laut Inschrift neben der Haustür 1839 unter »A. Hensmans en R J. Groeneveld-Kerkvgd.« erbaut wurde.

Schmiedeeiserner Schmuckanker Wiesenstraße 3 (Temmeus Hensmann): 1833

Prediger in Critzum

(seit 1924 hat Critzum keine ortsansässigen Pastoren mehr)

1425/32	Dominus Hessellus de Krytzum, Studierender zu Köln
	Her Hesel to Krytzum (1432)
1450	Her Tyacko
1456	Here Siverde

Nach der Reformation:

1555	Joh. Sutphaneus
1563—1568	Johann Nepos
1565	Nicolaus Marumius
1576/1603	Heinrich Umbkampius
1617—1620	Henricus Winand, 1620—33 in Gandersum
1620—1621	Gerhard Regnerus Pierius, 1621—1628 Kanum, 1628—1658 Visquard
1621	Bernhard Smetius
1625—1639	Albert Holthuis, geb. in Leer; bis 1641 Pilsum; bis 1678 Ditz.
1639—1667	Uffo Bussonius, geb. 1595; ab 1623 Neermoor; gest. 1667
1667—1683	Petrejus Friderici, geb. 1651 in Emden; gest. 17. 9. 1682 Critzum
1683—1684	Henrich Teelmann, geb. in Emden; 1684—1688 Lütetsb., gest. 1688
1684—1688	Hengo Emmius, geb. in Norden; 1680—1684 Lütetsburg;
	1688—1694 Jemgum; 1694—1703 Midlum; gest. 1703
1688—1690	Christoph Budde
1690—1726	Adolph Conrad Sluiter; gest. 1726
1727—1741	Reinco Gerdes, 1741—1744 Hatzum; gest. 30. 3. 1744
1742—1749	Georg Panser, geb. in Weener, gest. 6. 4. 1749 Critzum
1749—1753	Johan Vietor, 1753—1772 Driever, bis 1790 Mitling-Mark; gest. 1790
1753—1758	Dirk Harms Boumann, geb. in Rysum; 1758 bis 1759 Kirchborgum;
	gest. 1. 9. 1759
1758—1763	Menso Albert Louwers Heersema, geb. in Bunde; 1763—1769 Twixlum
1763—1767	Nicolaus Nicolai; 1757—1762 Simonswolde; ab 1767 Wybelsum
1767—1773	Johann Reckers, geb. 1722 in Dockum; 1773—1790 Kanum
1773—1813	Bernhard Wiemann, geb. 1740; 1771—1773 Borssum, gest. 1813
1814—1817	Jasper Goeman, geb. in Weener; 1816—1854 Stapelmoor; gest. 1854
1817—1821	Hero Johannes Stromann; 1816—1817 Logumer Vorwerk
1821—1835	Ubbo Klaassen; gest. 18. 10. 1835 im 47. Lebensjahr
1836—1853	Hermann Garnerus, geb. in Emden; 1853—1880 Wymeer; gest. 1880
1857—1889	Heinrich Rudolph Wahnbäck, geb. 1821 in Norden; gest. 1889 Critzum
1891—1906	Friedrich Pannenborg; bis 1913 und ab 1925 Groothusen; bis 1917 Ditzum
1907—1910	Ernst Karl Albert Machert, geb. in Lippe; bis 1918 Larrelt; dann Bentheim
1910—1914	Albert Leonhard Elbrechtz, geb. in Emden; bis 1927 Ohne; dann Düsseldorf
1914—1919	Daniel Theodor Hesse; 1894—1914 Simolswolde; ab 1919 Mitl.
1919—1923	Vakanz (Pastor Fleetjer, Hatzum)
1923—1924	Eduard Staedtke, geb. 1895 in Riesa/Elbe; dann Midlum
1924—1930	Pastor Staedtke, Midlum
1930—1935	Pastor Hamer, Jemgum
1935—1938	Pastor Hamer, Oldendorp
1938—1942	Pastor Rethmeyer, Midlum
1942—1943	Pastor Goemann, Pastor Nolte, Pastor Scherz
1944—1950	Pastor Wolts, Midlum
1951—1960	Pastor Hoenen, Midlum
1961—1977	Pastor Loebel, Midlum; 1978/1979 Faßbend.
ab 1983	Pastor Buizinga, Hatzum

Inschriftentafel Coldeborg 1 (Johannes van Lessen, seit 1962 Besitzer):
Herrschaftlicher Burgplatz zu Coldeborg 1846

Klein- und Eil - Transporte
HEINRICH SPEKKER
Osterreide 3
2951 Jemgum,
Telefon: 04958/712

Alles für Haustiere und Garten

Vom Ameisenmittel bis zur Zierrasensaat
am besten vom Fachmann

Knut Hetzke — Landhandel
Hofstraße 1-2951 Jemgum
Tel.: 04958/336

Wirtschaftliche Entwicklung

Das wirtschaftliche Leben Critzums wurde jahrhundertelang von der Landwirtschaft — Viehhaltung und Getreideanbau (Mühle) —, dem dörflichen Handwerk und den Ziegelwerken geprägt. Eine Fähre stellte zu Beginn des 17. Jh. die Verbindung zum anderen Emsufer her. Ein Kuhschatzungsregister des Emder Amtes zählte 1581/83/86 für Critzum 165/199/162 und für Coldeborg 80/96/72 Kühe. Im Vergleich dazu ergab die Viehzählung von 1902 für Gesamt-Critzum: 70 Pferde, 490 Stück Rindvieh, 130 Schafe und 94 Schweine. Eine Statistik von 1797 gibt einen Einblick in die Wirtschaftsstruktur. Genannt werden außer Lehrer und Pastor: 11 ganze Plätze, 2 Werfeköther, 1 Fuhrmann, 1 Bäcker, 1 Böttcher, 3 Höker, 1 Kalkbrenner, 2 Maurer, 1 Grützmüller (Handmühle), 1 Schmied, 1 Schneider, 2 Schuster, 28 Tagelöhner, 1 Brauer, 3 Ziegelstreicher und Pfannenbrenner und 2 Zimmerleute. Hinzukommen noch 28 Knechte, 2 Dienstjungen und 17 Dienstmägde. Vergleicht man diese Angaben mit denen der Gründungszeit der Freiw. Feuerwehr, so hat sich nur wenig geändert. Der Böttcher wurde zum Holzhändler, die Höker nannten sich Kolonialwarenhändler und der Brauer betrieb eine Gaststätte. Es verschwanden der Kalkbrenner und der Grützmüller. Neu hinzu kamen 2 Schlachter und 2 Maler. Um die Jahrhundertwende hatte Critzum 1 Fischer. Die Fischereigerechtigkeit für die Binnengewässer wurde von der Gemeinde verpachtet. Zu Beginn des 19. Jh. werden in den Kirchenbüchern in Coldeborgersiel auch 2 Weber genannt, die vielleicht mit den Jemgumer Zwirnfabriken in Verbindung standen. Auf den Critzumer und Coldeborger Ziegeleien arbeiteten ab etwa 1650 im Sommer Lippische Wanderarbeiter. Der Verkehr lief vor 1857/73 (Landstraßenbau) hauptsächlich über die Ems und die Sieltiefe. Beurdschiffe brachten Lebensmittel, Torf und sonstiges Arbeitsmaterial und fuhren mit Steinen, Getreide oder Mist wieder zurück. Die kleinen Schiffe (5—201) konnten die Siele passieren und bis tief ins Hinterland hinein segeln. Gab es keinen Wind, so wurden die Treidelpfade am Tief genutzt.

Während die Einwohnerzahl in den letzten 200 Jahren (1797: 239, heute: 210) fast konstant blieb, so muß man doch einen wirtschaftlichen Niedergang feststellen, besonders, seit die Ziegelei in Coldeborgersiel ihre Tore schloß. Nur die landwirtschaftlichen Betriebe haben sich durch familiären Zusammenhalt behaupten können. Die dörflichen Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe sind verschwunden, nicht einmal die Gaststätte ist geblieben, in der seit Jahrhunderten auch die Gemeindeversammlungen stattfanden und in der auch die Freiwillige Feuerwehr Critzum gegründet wurde. Der einzige Ort, wo man sich noch trifft, ist der Laden von Hermann Dünenbroek. Aufgrund dieser Situation besitzt die Feuerwehr mehr denn je auch eine wichtige soziale Funktion.

Die Mühle

Die Mühle am Coldeborgersiel gehörte zusammen mit einer Ziegelei, einem Krug (Gastwirtschaft) und einer Fähre zum Gut Coldeborg. Sie wird beim Verkauf des Anwesens im Jahre 1609 erstmals erwähnt. Der Müller zahlte in diesem Jahr an Michaelis 25 Reichstaler Heuer. Die Stelle, an der sie gestanden hat, wurde im

Inschriftentafel Coldeborg 4 (seit 1986 Christian Bödeker, vorher Harm Vietor): IAN H. FREZEMAN / te Driever heeft dit / Huis laten bouwen / toen hij 80 Jaar oud was / 1842

Gülletechnik mit Du räu mat®

Stalleinrichtungen u.
Güllebehälter

AVIA

Tankdienst

Wienhoff

Güllewagen

Mofas - Mopeds
Mokicks

PUCH

WELGER

Scheibenmähwerke
Kipper
Hochdruckpressen

Gebrüder Welger

Fahrräder

U. Th. Aalderks
Jemgum-Midlum
Landmaschinen - Fahrzeuge
Reparaturwerkstatt
Landw. Bedarfsartikel - Ersatzteile
Familienbetrieb seit 1872
Telefon (04958)517

KHD

DEUTZ FAHR

Traktoren
Heuernte-
Maschinen

Lebensmittel und Gastwirtschaft

JOHANN KOK

NEU-JEMGUM

Telefon (04958)304

TEXTILIEN PALS

Handarbeitsartikel in großer Auswahl

JEMGUM - Lange Straße 1

Telefon (04958)379

Jahre 1806 so beschrieben: »nahe am Coldeborgster Siel belegen, gränzt im Norden, Osten und Süden am Deich und im Westen am Heerwege, ist etwa 24 Fuß (7,54 m) breit und 42 Fuß (13,19 m) lang.« Obwohl die Mühle hiernach fast im Deich gestanden haben muß, ist unklar, ob der Standort nördlich oder südlich des Tiefs gelegen war. Emmius' Karte zeigt die Mühle südlich. Aber ist er glaubhaft, wenn er zugleich die Jemgumer Mühle nördlich des Tiefs einzeichnete? Im Jahre 1621 richteten Interessenten aller Dörfer von Midium bis Pogum ein Gesuch an Graf Enno, die »ganz vernichtete und herundtergefallene Koldenborger Mühle« neu erbauen zu lassen. Dieser ließ noch im gleichen Jahr durch den Zimmermann Meister Johan Berens, der sich besonders jenseits der Ems Verdienste im Deichbau erwarb, nach Art der Mühlen von Uttum und Leerort eine neue Kornmühle »zimmern und setzen«. Über ein Jahrzehnt brauchte oder konnte die Mühle keine Heuer bezahlen. 1645 zahlte Müller Jacob Tiardts 16 Reichstaler. Leider fiel die Mühle schon 1648 einem Sturm zum Opfer. Sie stürzte um und wurde total zerstört (die Mühlen jener Zeit waren sogenannte Ständermühlen und ganz aus Holz). Seitdem waren die Bauern der Umgebung gezwungen, ihr Korn entweder nach Jemgum oder über die Ems nach Oldersum zu bringen. Ende des Dreißigjährigen Krieges war wohl keiner in der Lage, die Mühle wieder aufzubauen. Ein Enkel des Amtmanns Lengering, der die Coldeborger Güter verpachtete, nämlich Folpt Ulrich Harringa (gestorben 1716) aus Hatzum bemühte sich im Jahre 1711, die Mühle wieder aufbauen zu dürfen. Obwohl in der ganzen Gegend nur noch die Jemgumer Mühle stand, wurde der Antrag abgelehnt und zwar mit der Begründung, daß die Mühle vor der Übernahme durch Lengering zerstört worden war und damit selbst nicht mehr zum Gut gehöre. Schon 1-2 Jahre später wurde die zweite Jemgumer Mühle gebaut. Ein letzter Versuch, die Mühle wieder aufzubauen, unternahm im Jahre 1800 der Hausmann Helmer H. Boelsen aus Critzum. Seine Absage wurde damit begründet, daß in einem Paragraphen der Ditzumer »Mühlen Concession« vom 9. September 1768 dem Müller Creling zugesagt wurde, daß in der Ditzumer und Jemgumer Vogtei keine weitere Mühle zugelassen werden solle. So hat letztenendes der Geschäftssinn konkurrierender Müller den Wiederaufbau der alten Mühle verhindert.

Treffpunkt der Landjugend Jemgum

Landjugendhaus in Critzum

Hausinschrift Thomsenweg 7 (Joseph Schürer, Hof »Ülkebült«):
Landgerichtsdirektor / L. Thomsen / A. Thomsen / geb. Brons / 1919

Der rote Ziegelstein - Ostfrieslands Baustein

Aus Tunnelöfen mit Gasbrand liefern wir:

rote - rotbunte - blaubunte und lederfarbene Verblendsteine
glatt, genarbt oder gehämmert und auch besandet

Eiko Reins GmbH

Ziegel- und Klinkerwerk - Kommanditgesellschaft

2951 JEMGUM • Telefon (04958) 347 + 217

Detmar Wilts

Baugeschäft - Vereidigter Brandkassenschätzer
Mühlenstraße 4 - 2951 DITZUM - Telefon (04902)288

Gewissenhafte Ausführung von Neubaumaßnahmen, Umbauten sowie Altbausanierungen

BÄCKEREI - KONDITOREI

Wolfgang Padeken

Oberfletmer Straße 9 - Tel. (049 58) 2 78 - 2951 JEMGUM

Hier läuft die Ware nicht vom Band,
hier wird geschaffen von Meisterhand!

Die Ziegeleien

Backsteine werden in Ostfriesland seit dem späten 12. Jh. gebrannt. Diese Kunst wurde von Mönchen hierher gebracht, in deren Klöstern auch die ersten Ziegeleien waren. Als eine der ersten Ziegelwerke wird bei Hagedorn »Handel und Schiffahrt« die Ziegelei des Drosten Udo von Coldeborg erwähnt. Die Tatsache, daß 1561 Johan Ticheler to Coldeborg 10000 Steine nach Emden lieferte, unterstützt die Annahme, daß das um 1500 erwähnte Werk bei Coldeborg gestanden hat, ob nördlich des Sieltiefs zwischen Coldeborg und Coldeborgersiel an der Stelle, wo sich eine Erhebung mit Steinschutt befindet, wäre zu untersuchen. 1581 und 1583 nennt ein Kuhschatzregister Haio Tichler unter Critzum. Danach wurden auch hier schon früh Ziegel gebrannt. Beim Verkauf der Coldeborger Güter 1609 wird als Gebräucher des Coldeborger »Ziechelwerks« Robbe Luerdts genannt. Das Gutsregister nennt ab 1625 zwei Ziegeleien, die zum Anwesen gehören, eine in Critzum, gebraucht von Johan von Schüll und eine in Coldeborg, gebraucht von Johan Straetman. Bis 1659 werden diese, für Critzum allerdings ab 1629 Johan von Schüll Erben, genannt. Das Leerorter Hausschatzregister benennt 1638 für Critzum Hugo Sievers, vielleicht einer der Erben. Daß auch Holländer hier tätig waren, läßt ein Heuerbrief des Grafen Ulrich für Cornelius Pietersen aus Holland durchblicken. Ein Eintrag in den Rechnungen des Coldeborger Guts vermerkt, daß Holländer hier 1650 tätig waren. Ab dieser Zeit besorgten besonders Lippische Wanderarbeiter das Ziegelbrennen in Ostfriesland. Der letzte kehrte 1935 aus Midlum in seine Heimat zurück. Viele blieben auch hier (in Critzum z.B. stammt die Familie Hommers aus Wahnbeckerheide, die jetzt in Jemgum wohnenden Kok (früher Koch) aus Langenholzhausen). Zur Zeit als das Gut Coldeborg der Familie Lengering zum Gebrauch übereignet war, muß die Familie Sluiter in den Besitz der Ziegeleien gelangt sein. 1788 starb nämlich Harm Beerends Goldsweer »Gebruiker van het tigchelwerk van wylen de weduwe Sluiter«. Diese war schon 1749 gestorben und verheiratet gewesen mit Ontje Sluiter.

Schwierig ist es, die Besitzverhältnisse der Ziegeleien zu verfolgen, da an der Critzumer Außenmuhde schon Ende des 18. Jh. zwei Werke genannt werden. Für die Sluitersche werden genannt: bis 1792 C. B. Goldsweer, 1793-1824 (Konkurs) Engeibartus Smidt, ab 1825 Hinderk Otten Egberts, 1843 H. Wümkes (gestorben 1856), dann Wümkes Erben; ab 1874 Ude Gerdes Smidt und Jan Vienne Smidt, ab 1879 deren Erben, zu denen auch der spätere Ortsvorsteher Anneus Smidt gehörte. Für die andere Critzumer Ziegelei: 1797 Helmer Boelsens, 1805 H. Poppeus, 1813 von Jägersfeld (Pächter W. J. Schulte) mit 100000 Dachziegel Jahresproduktion. 1819 wird Frau Octavia Bellina von Jägersfeld geb. Grosse genannt, die Enkelin von Administrator Groeneveld in Jemgum, dessen Onkel Ontje Sluiter Besitzer der Critzumer Ziegeleien gewesen war. Diese beiden Werke sind möglicherweise im 19. Jh. zusammengelegt worden, besaßen aber getrennte Produktionsstätten für Dachpfannen und Ziegelsteine. Die Modernisierungswelle um die Jahrhundertwende (Ringofen) hat die Werke schon vor dem ersten Weltkrieg eingehen lassen.

Schmiedeeiserner Schmuckanker Coldeborg 6 (Temmeus Spekker) früher Nr. 45: H 1831; früher Nr. 46: S (ohne Jahresangabe)

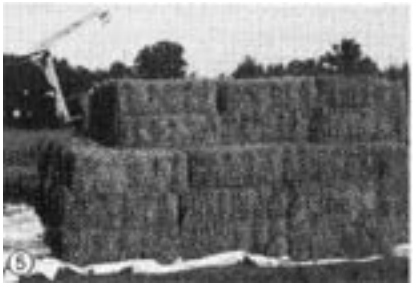
• •:. iiiaiüüir –SwraHHf

Silagegewinnung mit der DELTA 5000

Die DELTA 5000 setzt nicht nur in der Heu- und Strohbergung neue Maßstäbe, sondern auch in der Silagegewinnung. Die wesentlichen Vorteile des Verfahrens liegen in einer hohen Schlagkraft sowie in der Trennung von Aufnahme und Transport des Anwelkgutes. Ausschlaggebend für die hohe Schlagkraft des Verfahrens ist die Verdichtung des Silagegutes unmittelbar bei der Bergung. Dadurch wird das Tranportvolumen gegenüber herkömmlichen Verfahren erheblich reduziert, und das sonst übliche »Festfahren« der Mieten entfällt.
Ein weiterer Vorteil der Ballensilage ist die Möglichkeit, das Welkheu weit über das sonst übliche Maß hinaus anwelken zu lassen. Das erhöht die Nährstoffkonzentration und verbessert die Voraussetzung für einen optimalen Gärverlauf sowie eine hohe Trockensubstanzaufnahme bei der Fütterung.

Landw. Lohnunternehmen

Peter Krull - 2955 Dollart - Telefon (04959) 439



Die Ziegelei am Coldeborgersiel hatte folgende Besitzer bzw. Pächter: 1795/97 Jurjen Jans Battermann (gestorben 1800, er betrieb auf der Mühlenwarf eine Kalkbrennerei); 1815 Jan Leenders van Hove; 1824 wurde die Ziegelei als Nachlaß der Ww. Helperi, Emden, verpachtet; bei der Sturmflut 1825 brach der Deich und zerstörte die Ziegelei, weswegen sie als Nachlaß der Ww. Helperi (nießbräuchlich von dem verstorbenen Jaques de Pottere benutzt) unter »Concurssachen« zum Verkauf stand. Sie wurde danach 1827 als die des Senators von Cammenga zu Emden genannt. Pächter war wieder die Familie Battermann: Jochem Jurjens Battermann (gestorben 1831), dann dessen Sohn Jürgen. 1854 wurde die Ziegelei, die bis zum 1. 5.1855 an J. Battermann verpachtet war, im Auftrage der Frau Senatorin Reimers, geb. Janson, zu Emden zum Verkauf angeboten. Danach soll M. H. Wiemann, der später nach Amerika auswanderte, das Werk betrieben haben. Diesem folgte J. N. Looman (1865 in Critzum genannt), der seine Dampfziegelei 1899 mit einem Ringofen ausstattete. Looman starb 1915. Sein Nachfolger wurde Christian Jütting, der das Werk zusammen mit Brandmeister Heinrich Kesting wieder »auf Vordermann« brachte. Obwohl Jütting die Ziegelei auf dem letzten Stand zu halten versuchte (1932 Diesellok, 1940 Schaufelbagger), mußte das Werk 1964 seine Produktion einstellen. Mit der Schornsteinsprengung durch Sprengmeister Gerhard Wolczynski verschwand das Symbol einer wahrscheinlich über 500jährigen Tradition in Coldeborgersiel.

Die politische Gemeinde

Critzum gehörte bis 1806 zum Emder Amt. Leider war bisher kein Hinweis über die örtliche Verwaltung durch Schüttemeister oder Poelrichter feststellbar. Nach der holl.-frz. Herrschaft 1806-1813 (bis 1815 Preußen) kam Ostfriesland bis 1866 an das Königreich Hannover. Bis 1859 gehörte Critzum zum Amt Jemgum, bis 1932 zum Amt bzw. Kreis Weener und seither zum Kreis Leer. 1962 bildete Critzum mit Jemgum, Midlum, Holtgaste, Böhmerwold und Hatzum die Samtgemeinde Jemgum. Seither befindet sich die Verwaltung in Jemgum. Seit 1973 besteht die heutige Gemeinde Jemgum.

Ortsvorsteher

—1824 Engeibartus H. Smit
1824—1827 Geerd L Klinkenborg
1827—1831 Jochem J. Battermann
1831—1837 Thomas Thomsen
1837—1845 Helmer Ahlrich Dirksen
1845—1851 A. Hensmanns
1851—1857 Peter Rösing
1857—1859 Thomas Thomsen
1859—1865 Peter Rösing
1865—1870 Temme Dreesmann
1870—1887 U. Kromminga
1887—1913 Johannes Nicolai Looman
1913—1924 Anneus Smidt
1924—1846 Okkel Dünenbroek
1946—1969 Temmeus Hensmann
1969—1972 Rudolf Weers
1973—1974 Heiko Rösken
1974—1981 Josef Wunder
ab 1981 Lambert Hensmann

Unner'd Wierd 5 (Fr. Korporal):
An dieser Stelle stand früher das Armenhaus der Gemeinde Critzum

Das sind Vorteile, die nur
ein Kunststoff-Fenster bietet!

Kunststoff-Fenster und Türen
Rolläden
(auch für nachträglichen Einbau)

Haustüren
Zimmertüren
Treppen aus Holz
Alu-Therm-Haustüren

Maurer- und Putzarbeiten
werden auf Wunsch mit übernommen

KUNSTSTOFF-FENSTERBAU - TISCHLEREI

RICHARD KAULIG

Lange Straße 3 - 2951 JEMGUM - Telefon (04958)382
- Herstellungsbetrieb: Ehemalige Molkerei Jemgum •

Das Fachgeschäft für

Rundfunk - Fernsehen - Elektro
Sanitär - E-Heizungsbau

Elektro Müller-Jemgum

Oberfletmer Straße 31 - Telefon (04958) 376

Die Schule

Der Beginn des allgemeinen Schulwesens in Ostfriesland liegt etwa in der Zeit Edzards des Großen. Aportanus, Vorkämpfer der Reformation und Mitglied des Ordens der »Brüder des gemeinsamen Lebens« wurde Lehrer der Kinder Edzards. Er sah aber auch die Idee eines Volksunterrichts als Grundlage für eine zukünftige aufstrebende Gesellschaft. Die folgende Entwicklung ist unklar. Die erste staatliche Verordnung für die Volksschulen wird von Graf Enno II. 1529 herausgegeben. Aus dem Inhalt geht hervor, daß schon vor der Reformation »gemeine« oder »duetsche« Schulen »beide vor de Knechten und Mageden« in den Dörfern Ostfriesland bestanden haben. Ab der zweiten Hälfte des 16. Jh. lassen sich Schulmeister auch in den kleinsten Gemeinden Ostfrieslands nachweisen, für Jemgum ist dies sogar von 1581 an lückenlos möglich. Die Volksschulen jener Zeit hatten einen ausgesprochen kirchlichen Charakter, wurden mit Kirchenmitteln ausgestattet und auch von der Kirche beaufsichtigt.

Da die Critzumer Schulchronik erst um 1890 beginnt, müssen wir in die Kirchenbücher schauen, um zumindest etwas über die personelle Besetzung zu erfahren. Im Jahre 1678 vermählte sich der Critzumer Schoolmr. Carsien Martens in Jemgum mit Boeke Geerts, womit der bislang älteste Critzumer Lehrer dort festgehalten wurde. Ab 1728 läßt sich die Reihenfolge der Lehrer aus den Critzumer Kirchenbüchern entnehmen (siehe Seite 44).

Wie die Lehrer früher eingeführt wurden, hat die Rheiderland-Zeitung vom 4. 3. 1905 festgehalten: »Critzum — Die hiesige Schuljugend hatte es sich nicht nehmen lassen, ihren neuen Lehrer (Sanders) feierlich mit wehenden Fahnen einzuholen. Die Kinder waren ihm eine Strecke entgegengelaufen, um ihn in fröhlicher Stimmung das Geleit bis in die schön geschmückte Wohnung zu geben«. Der Lehrer bezog 1900 pro Jahr ein Grundgehalt von 1400 Mark, hatte freie Wohnung nebst Garten und unterstand dem Pastor. Bis zum Jahre 1890, der Anschaffung des Harmoniums, fungierte der Lehrer auch als Vorsinger. Als Küster oblag ihm

Schuhhaus Roelfs

Schuh- und Lederwaren
Schuh-Reparaturen-Schnelldienst

JEMGUM - Kreuzstraße 14
Telefon (04958)528

das Zurichten des Abendmahlstisches, das Hinstellen des mit warmem Wasser gefüllten kleinen Taufbeckens, sowie das Aufschreiben der Kirchengesänge an die dazu bestimmten Tafeln in der Kirche. Als Organist hatte er ab 1890 den Gesang während des Gottesdienstes zu leiten und zu begleiten. Im Jahre 1922 wurden Lehrer- und Organistenamt getrennt. Die Besorgung des Taufwassers und der Abendmahlsgeräte wurde dem Küster Grest übertragen. Heute nimmt diese Aufgaben Küster Veldkamp wahr.

Folgende Begebenheit — vielleicht ein makabrer Streich seiner Schützlinge — veröffentlichte Lehrer Bekaan am 20. 8.1929 in der Zeitung: »Zeugnis verwilderter Gesinnung legten in der Nacht von Sonntag auf Montag einige Rohlinge ab. Die Frevler schnitten einer Kuh des Landwirts Gerdes auf Coideborg auf der Weide den Schwanz ab und warfen diesen zerschnitten hinter das Platzgebäude, wo er am nächsten Morgen aufgefunden wurde. Die gerechte Strafe für die Unholde wäre wahrhaftig, wenn ihnen bei frischer Tat ertappt die Ohren auf dieselbe Art und Weise erwas gestutzt worden wären!«

Die Schule war vor 1860 in der großen Stube der Lehrerwohnung. In den sechziger Jahren wurde dann das Schullokal gebaut, das bis 1951 genutzt wurde und jetzt der Feuerwehr als Spritzenhaus dient. Die Schule besaß früher ein Eingangsportal und insgesamt 10 große Fenster, die im Sommer 1900 sämtlich erneuert wurden. Die Lehrerwohnung, dessen Alter schon um die Jahrhundertwende nicht mehr bekannt war, besaß im Hinterhaus zwei Kuhställe. Die Fundamente des uralten Gebäudes lagen tiefer als der Wasserspiegel des Friedhofgrabens, weswegen die Wohnung immer sehr feucht war.

Lehrer

1678	Carsien Martens (geheiratet)
1728-1746	Andreas Louts (t 1756)
1746-1798	Folchert Peters (t 1798)
1806	Harm Tammen (geb. aus Ditzum)
1822	Joh. A. Beening (geheir.)
1831-1866	Zacharias Hinderksen (t 1866)
1874/1879	Hindrik K. A. Hilbing
1879-1884	Seminarist Dünenbroek
1884-1888	Lehrer Biermann
1888-1889	J. Groen
1890-1900	Jacob Kl. Teerling
1900-1904	Engelke Jürjens
1905-1924	Hinrich Sanders
1924-1925	Eduard Wegener (Vertretung)
1925-1930	Thomas Bekaan
1930	Hans Heyns (24. 4.-2. 7.)
1930-1935	Wilhelm Wrasse
1935-1939	Kurt Belitz
1940-1945	gingen die Kinder in Midlum u. Hatzum zur Schule
1946-1948	Berthold Tutschek
1949-1952	Kurt Belitz

Am 21. 3.1950 fanden sich Bürger der beiden Gemeinden Critzum und Midlum zur Gründung eines Gesamtschulverbandes zusammen, um gemeinsam für beide Orte eine neue Schule zu bauen. Aus Critzum waren im Vorstand: Temmeus Hensmann, Johs. van Lessen, Harm Beerens, Friedrich Kruschina und Hero Beerens.

Schon ein Jahr später entstand zwischen beiden Orten ein neuer Schulbau. Ein weiteres Jahr darauf waren auch die beiden Lehrerwohnungen fertig. Nachdem der Gesamtschulverband 1961 in den Schulzweckverband Midlum-Critzum umgetauft worden war, wurde dieser schon 1962 aufgelöst und seine Aufgabe der neugegründeten Samtgemeinde Jemgum übertragen. Mit dem Bau der Jemgumer Mittelpunktschule 1967 wurde die Schule Critzum-Midlum aufgelöst. Seither müssen die Kinder nach Jemgum. Das Gebäude wird seit 1970 vom »Freundeskreis Kindergarten Niederrheiderland« für die ganz Kleinen genutzt.

Aus der Schulchronik

1925 Dampferfahrt der Schulkinder nach Borkum.
Fahrt der 4. — 8. Jahrgänge auf zwei Ackerwagen nach Leer zur Tierschau des Hagenbeckschen Zirkus.

1926 Ausflug mit dem Oldersumer Fährboot über Loga nach Logabirum.
Ausflug ins Königsmoor (10. 6.).

1927 Dampferfahrt nach Borkum.
Reichsjugendwettkämpfe auf dem Jemgumer Sportplatz.

1928 besaß die Schulbibliothek 230 Bücher.

1929 Radioübertragung des Märchens »Rotkäppchen« von Berlin (25.1.).
Besichtigung der Coldeborger Ziegelei (25. 8.).
Genzels Marionettentheater führte in Jemgum »Sneewittchen« auf (20. 9.).
Nähkurs für 10 schulentlassene Mädchen in der Schule unter Frau Robbe.

1930 Anschaffung für die Schule: 2 Trommeln, 4 Trommelstöcke und 4 Pfeifen.
Vier Jungen erlernten das Trommeln bei Heinrich Dahlmann, der es beim Militär gelernt hatte. Vier andere erhielten bei Lehrer Bekaan Unterricht im Pfeifen.
Ausflug mit dem Motorboot von Fährmann Goldsweer aus Hatzum zur Logaer Fähre. Unter Trommeln und Pfeifen ging es durch Loga nach Logabirum.

1931 Ausflug von Jemgum nach Borkum mit den Schulen Leer, Bingum, Jemgum und Midlum.

1935 Lichtbildervortrag in Jemgum von Hauptlehrer Leding über die Bedeutung des Luftschutzes.

1936 Erste Vorführung von Schulfilmen mit dem neuen Schulfilmapparat im Gemeindesaal. 3 Filme: Zeugen deutscher Vorzeit; Die Brutpflege des Stichlings; Die Herstellung einer Karte mit Höhenlinien. Zu Gast waren die Kinder aus Midlum.

1937 Autobusausflug mit den Eltern und Lehrer Belitz nach Wilhelmshaven (Aquariumbesuch).

1938 erwarben 8 Kinder in der Schwimmstunde das Freischwimm- und 2 das Fahrtenschwimmzeugnis (18. 8.).
Besichtigung der Deicherhöhungsarbeiten und des Erdbaggers in Hatzum.

1950 Frau Beerens aus Critzum wurde als Handarbeitslehrerin eingestellt.

1958 Frau Klock aus Pogum wurde Nachfolgerin von Frau Beerens.

Was sonst geschah

1385 Unter den Studenten von Prag war ein »Gerhard de Creczum«. Wenn er tatsächlich aus Critzum kam, wäre dies die erste Nennung des Ortes.

1500 Pastor Albert v. Jemgum, geb. in Critzum, sollte die Pfarre in Ditzum übernehmen.

1521 Notar Alb. Mennen von Critzum (gleichzeitig Pfarrer?) als Zeuge genannt.

1568 Der Critzumer Pastor Joh. Nepos wurde von Spaniern unter Herzog Alba erschlagen.

1636 Verzeichnis des Nieder Reider Fendlein: Kritzumer und Coldeborchster Schütten bewaffnet mit Rohr und Pickenier.

1719 beginnen die Kirchenbücher mit Taufen, 1724 mit Trauungen und Beerdigungen.

1831 brannte das Haus des Hinderk Kock zu Coldeborgersiel ab.

1847 wurden dem Arbeiter Behrend Hommers 3 weiße und 1 schwarzes Schaf gestohlen.

1848 verkaufte U. Kromminga »Mühlen- und Dachrohr« aus dem Marienchorster Meer, brannte vor Critzum das Dampfschiff »Jenny Lindt« mitten im Fahrwasser ab.

1865 wurden die Erdarbeiten zur Landstraße von Midlum bis Critzum ausgeschrieben.

1905 ergab die Volkszählung für Critzum 277 Einwohner.

1907 verkaufte Bäckermeister Fischer seine Bäckerei mit Kolonialwarenhandlung an Herrn H. Ubbens, Neermoor, für 8400 Mark;
verkaufte Schmiedemeister A. Hinders seine 1903 neu erbaute Schmiede an den Schmiedemeister W. Eilers aus Uphusen für 7500 Mark.

1909 errang O. S. Dünenbroek auf der Geflügelausstellung in Weener einen 3. Preis auf ostfr. Goldmöwen.

1912 erhielt Critzum elektrischen Strom.

1915 bis 1917 erhielten Johannes Sap, Wiardt Smit und Jakob Freesemann das Eiserne Kreuz. 1916 erhielt Kanonier Schulte das Bayr. Verdienstkreuz 3. Kl. mit Schwertern und Krone. 1917 erhielt Gesebert Beerends das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

1918 wurden wegen Fettknappheit Obstkerne gesammelt und zu Öl verarbeitet.

1925 wurde von Lehrer Wegener in Critzum ein Fußballclub gegründet; wurde in Critzum ein Gesangverein gegründet mit Lehrer Bekaan als Dirigent.

1930 bis 1968 entstand eine neue Siedlung zwischen Critzum und Coldeborg
1930 Harm Beerends und Heiko Rösken; 1936 Diedrich Borree; 1938 Teelko Schröder; 1950 Peter Hartmann; 1951 Karl Brunkhorst; 1954 Elso Franzen; 1956 Karl Hochmann, Maria Rösken; 1957 Fritz Krüger, Fritz Franzen; 1959 Josef Wunder, Johann Mühlena; 1960 Maria Brink; 1962 Albert Grest; 1963 Diedr. Siebrands, Iko Hartmann; 1964 Feelkeline Hommers, Alfred Folten, Berndiene Hommers; 1968 Herbert Mühlena.

1984 wurden bei Coldeborgersiel bei Deichbauarbeiten nördlich des Tiefs im Deich der abgebrochenen Arbeiterhäuser in einem Keller ca. 9 Skelette gefunden. Die Kripo ermittelte, daß sie dort ca. 50 bis 100 Jahre lagen. Der Fund ist bisher rätselhaft (Auskunft der Kriminalpolizei Leer).

Backsteininschriften Coldeborgersiel 1 (Lambert Hensmann):
J. Wiemann, A. W. Oltmans, MHW, GAW, DHW, 1867

Wir sind zur Stelle

Wenn es um Ihr Geld geht, können Sie mit uns rechnen. Wir sorgen dafür, daß Sie schnell Ihr Sparziel erreichen, daß Sie bequem bargeldlos per eurocheque oder mit Dauerauftrag zahlen und — wenn es „brennt" — schnell einen Kredit bekommen. Melden Sie sich — und wir sind zur Stelle.

V·X Volksbank

Wohlbehagen und Gemütlichkeit finden Sie im

JEMGUMER HOF

Das Haus der Gemütlichkeit

2951 JEMGUM
Hof Straße • Telefon (049 58)497

Wir empfehlen unsere Räume für

Festlichkeiten - Betriebs- und Vereinsfeste
Saal für 200 Personen (keine Saalmiete)
Kegelbahn - Mittagstisch - Imbiß - Großer Parkplatz

Wir freuen uns über Ihren Besuch

Familie W. Kruse

Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Critzum 1936-86

	Name	Geburtstag	Eintritt	Bemerkungen
1	Battermann, Bruno	19. 2.1956	1974	gest. 16. 7.1984, Leer
2	Battermann, Hinderikus	8. 9.1901	1936*	weg, † 26. 5.1965
3	Battermann, Hinrich	17. 7. 1908	1936 *	weg
4	Battermann, Onno	23. 10. 1925	1947	weggezogen
5	Beerens, Bernhard	26. 5. 1899	1936*	- 1937, † 20. 5.1977, Leer
6	Beerens, Hero	9.11. 1905	1936 *	weg, 11.11.1959, Biel.
7	Borree, Diederich	17. 9. 1942	1962	weg, † 6. 4.1983, OL
8	Borree, Heinrich	17. 4.1905	1936*	- 73, † 14. 7. 85, Cri.
9	Brandt, Friedrich	6. 7. 1897	1936*	t 23. 6.1943, OL
10	Brink, Wessel	17. 9. 1909	1936*	110. 9.1973
11	Dünenbroek, Hermann	7. 3. 1923	1946	
12	Düring, Bernhard	26. 4. 1930	1955	
13	Düring, Eckhard	31. 10. 1964	1982	
14	Düring, Hinrich	29. 12. 1960	1980	
15	Folten, Alfred	18. 6. 1939	1964	
16	Gerdes, Theodor	22. 4. 1919	1946	† 3. 6. 76, Norden
17	Grest, Albert	21. 10. 1907	1936 *	X 10. 9.1944, Frkr.
18	Hartema, Lambertus	22. 9. 1939	1967	weg
19	Hartmann, Eberhart	14. 2. 1913	1936*	- 1945
20	Hartmann, Hans Joachim	29. 8. 1961	1978	
21	Hensmann, Arnos	17. 4. 1919	1946	Hatzum
22	Hensmann, Lammert	5. 4. 1946	1973	
23	Hensmann, Lüppo	30. 12. 1907	1936*	
24	Hochmann, Paul	27. 9.1900	1936*	aus, † 24. 2.1955, Leer
25	Hochmann, Paul	20. 12. 1957	1974	Bingum
26	Hommers, Detert	22. 5. 1920	1936*	X 21.12.1941 Osten
27	Hommers, Eilt	7.11. 1964	1982	
28	Hommers, Gerhard	23. 6. 1917	1936*	X 9. 8.1942 Osten
29	Hommers, Theodor	29. 11. 1929	1959	† 20. 8.1978
30	Kesting, Heinrich	30. 12. 1894	1936 *	† 10.10.1939, Critzum
31	Krüger, Eggel	2. 6. 1959	1978	aus
32	Krüger, Fritz	8. 4.1932	1971	
33	Krüger, Lambertus	28. 5. 1957	1978	
34	van Lessen, Johannes	22. 5. 1897	1936*	- 1947
35	van Lessen, Wübbo	30. 8. 1947	1973	
36	Liebel, Karl Heinz	10. 4. 1951	1978	
37	Lührsen, Hinrich	16. 8. 1940	1958	- 1 9 6 4
38	Maas, Hopke	19. 2. 1935	1975	- 1985
39	Mühlena, Herbert	3. 12. 1956	1974	
40	Mühlena, Johann	14. 6. 1917	1950	
41	Mühlena, Johann jr.	25. 5. 1951	1969	- 1985

42	Müller, Hermannus	12. 2. 1904	1936 *	† 21. 12.1974
43	Müller, Karl	13. 1. 1914	1936*	weg
44	Nieske, Albert	30. 8. 1911	1951	111.12.1969
45	Robbe, Eiko	27. 1. 1907	1936 *	weg, 114. 9.1981 Nend
46	Rösing, Bernh. Peter	15. 3. 1935	1955	
—	Rösing, Hero	13. 11. 1897	—	half als Fahrer aus
47	Rösing, Peter	6. 1. 1964	1980	
48	Rösing, Theodor	27. 12. 1961	1978	
49	Rösken, Heiko	15. 10. 1959	1977	weg
50	Rösken, Clemens	13. 9. 1967	1985	
51	Sap, Detert	9. 8. 1911	1936 *	aus, 111.1.1957 Leer
52	Schneider, Rudolf	2. 12. 1923	1954	† Leer
53	Schröder, Gerhard	29. 1. 1925	1946	weg
54	Schröder, Teelko	5. 1. 1910	1936 *	weg
55	Spekker, Herrn. Peter	18. 6. 1947	1973	
56	Spekker, Rainer	11. 9. 1968	1986	
57	Spekker, Rudolf	18. 9. 1943	1973	
58	Spekker, Ubbo Johann	25. 6. 1939	1959	
59	Ubbens, Hinrich	13. 10. 1912	1939	- 1978, † 1. 8.1984
60	Ulferts, Hartmut	12. 3. 1968	1984	
61	Veldkamp, Kuno	3. 2. 1950	1969	- 1985
62	Veldkamp, Lübbert	1. 11. 1915	1951	
63	Weers, Rudolf	27. 2. 1911	1951	† 10. 4.1979
64	Wientjes, Jan	7. 3. 1909	1938	weg
65	Wunder, Josef	3. 7.1924	1951	
66	Wunder, Josef	15. 1. 1951	1969	weg
67	Wunder, Rüdiger	16. 3. 1949	1970	aus
68	Wunder, Wolfgang	24. 12. 1961	1978	
69	Zimmermann, Klaas	28. 2. 1912	1936 *	† 29. 3.1973

aus = ausgetreten, weg = weggezogen, † = gestorben, X = gefallen,* = Gründungsmitglied

Die Mitbegründer im Jubiläumsjahr

Lüppo Hensmann

Johannes van Lessen

Hinrich Battermann

Eberhard Hartmann

Karl Müller

Inschriftentafel Critzumer Straße 12 (Bernh. Düring):
A. Smidt / T. H. J. Smidt / geb. Hemmen / 1895

ROLINCK
PILSENER

Premium-Klasse
aus dem Münsterland.

Molkerei Rheiderland eG

Molkereistraße 7

2955 Bunderhee

Telefon (04953)240

Täglich frisch:

Vollmilch - Sahne - Buttermilch - Butter

Quellenverzeichnis

I) = Feuerwehr, 2) = Vor-und Frühgeschichte, 3) = Deich-und Sielwesen, 4) = Coldeborg, 5) = Kirche, 6) = Wirtschaft, 7) = Mühle, 8) = Ziegeleien, 9) = Gemeinde, 10) = Schule, 11) = Sonstiges.

1) — 200 Jahre Ostfriesische Landschaftl. Brandkasse, Festschrift, Aurich 1954
— 40 Jahre Freiwillige Feuerwehr Critzum, Faltblatt, 1976
— Protokollbuch des Feuerlöschverbandes 29, ab 1935
— Akten, Belege, Fahrtenbücher und Tagebuch der Freiwilligen Feuerwehr Critzum
2) — K. Brandt, Grabungsberichte, Emder Jahrbuch 1971/72, S. 206/7
— P. Schmidt, Die vor- und frühgeschichtl. Grundl. . . . Ostfr. im Schutz des Deiches I
— R Zylmann, Ostfriesische Urgeschichte, Wandsbek 1933
— G. Kronsweide, 50 Jahre Freiwillige Feuerwehr Hatzum, Festschrift, 1985
— Ortsakte im Forschungsinstitut der Ostfr. Landschaft in Aurich
— Ortsakte im Institut für Marschen- und Wurtenforschung in Wilhelmshaven
3) — H. Homeier, Der Gestaltwandel der ostfr. Küste ... O. im Schutz des Deiches II
— Coldeborger Sielachtsrechnungen ab 1674
— Critzumer Sielachtsrechnungen ab 1845
— Festschrift zur Einweihung des neuen Siels und Schöpfwerks in Coldeborg 1975
4) — Deichwart 1964 Nr. 159, 1979 Nr. 9, 1982 Nr. 10
— Stammtafeln Ostfr. Familien: Matthias v. Wicht 1789, Möhlmann 1832
— Staatsarchiv Aurich
Rep. 4 B II n 337, Käufe und Verkäufe des Guts Coldeborg 1601—1703
Rep. 4 B IV h 222 h, Die an die Familie Lengering versetzten Burglande
Rep. 5 B I b 737, Gesuch des v. Wingene und der übrigen Lengeringschen Erben
— F. Arends, Erdbeschreibung des Fürstentums Ostfriesland, 1824
5) — D. Steen, Inventarisation der Grabdenkmäler im nördl. Rheiderland, Ditzum 1961
— A. Rauchheld, Glockenkunde Ostfrieslands, in Upstalsboomblätter, Emden 1929
— Ostfriesisches Urkundenbuch, Friedlaender 1878, Möhlmann 1975
— Deichwart 1955, Nr. 110 und 148
— Edda Rotermund, Der romanische Kirchenbau im Rheiderland, 1956
— P. F. Reershemius, Ostfriesisches Predigerdenkmal, 1796
— Kirchenbücher der Kirchengemde. Critzum d. Kirchenarchivs in Hatzum, ab 1719
6) — Staatsarchiv Aurich: Rep. 33, 3507, Statistische Tabellen 1797
7) — Rep. 4 BIV h 270 e Die Mühle Coldeborg 1629, 1710—1711
— Rep. 4 BII f 201, Verkaufsurkunde von 1609
— Deichwart 1926/7 Nr. 52/53/58; 1957 Nr. 64
8) — F. Beekmann, Geschichte der ostfr. Ziegeleien, Soltborg 1934
— Ostfriesland, Zeitschrift für Kultur, Wirtschaft und Verkehr, 1983/3
— Rheiderland-Zeitung v. 12. 12. 1967 »Alte Ziegelei muß Deich und Schöpfwerk weichen«
— Jhs. und Erika Smit, Aus Leben und Zeit der Sippe Smidt 1698—1958
9) — Staatsarchiv Aurich: Rep. 33. 3724 a, Gemeinde Verwaltung Gemeinde Critzum
— Gemeinderatsprotokolle 1930—1957
10) — H. A. Körte, Aus der Chronik der Väter, 1932
— Schulchronik der Volksschule Critzum im Archiv der Grundschule Jemgum
II) — Ostfr. Monatsbl. IM, 1875, S. 189, Ostfr. Studenten in Prag
— Amtsblatt für die Provinz Ostfriesland und Harlingerland, 1817—1850
— Rheiderland-Zeitung, 1900—1920
— D. Zoller, Tätigkeitsbericht, in Oldenburger Jahrb. 1985, S. 261 (Skelettfunde)

Herzlichen Dank

allen Firmen, die uns durch die Veröffentlichung eines Inserats die Möglichkeit gaben, diese Festschrift zu erstellen. Für Geld- und Sachspenden danken wir allen Firmen und den Einwohnern von Critzum. Besonders danken wir Herrn Gerhard Kronsweide, Jemgum, für die Erstellung von Festschrift, Ortschronik, Zeichnungen und Fotos. Dank auch an die Mitbürger des Ortes für die Mitarbeit bei den Recherchen für die Festschrift.

Freiwillige Feuerwehr Critzum — Der Festausschuß

Druck: H. Risius, 2952 Weener

Schmiedeeiserner Schmuckanker Coldeborgersiel 6 (Mensine Hensmann): AOD 1868

Wir kommen immer

mit

Shell Heizöl
Dieselshell
Shell Schmierstoffen

CARL BUTTNER
GmbH & Co KG
2950 Leer
Tel. (04 91) 41 06/09

Bei uns sind Sie immer in guten Händen

GOTHAER AUTO VERSICHERUNG

Für alle, denen guter Rat bisher zu teuer war.

Guter Rat ist wichtig. Gerade im Versicherungsgeschäft. Deshalb möchten wir auf die **persönliche Beratung und Betreuung** unserer Kunden nicht verzichten.
Um Ihnen diesen **Service bei äußerst günstigen Tarifen** bieten zu können, haben wir an allen Ecken und Enden gespart — nur nicht an unseren Leistungen! Jahr für Jahr **hohe Beitragsrückvergütung** und die unproblematisch **schnelle Schadensregulierung** sind nur einige **der** vielen **Pluspunkte,** die wir Ihnen bieten können.

z. B. Pkw mit 55 PS bei 100 *Wo,* Regionalklasse RL 2, Deckungssumme 2 Mio. DM, Jahresbeitrag. . . . . .787,50 DM

Gothaer Versicherung

Ihr Serviceberater
Nanno Broß
Tel. (04958)13 81

»Jung« bleiben durch regelmäßige Wartung.

Zunächst geht es darum, daß Ihr Fahrzeug sicher fährt und daß es nichts an Leistung einbüßt. Vor allem aber können wir immer rechtzeitig feststellen, ob irgendwo etwas nicht mehr in Ordnung ist. Und das erspart Ihnen teure größere Reparaturen, erhält den Wert des Wagens - und damit seinen hohen Wiederverkaufspreis.

Mercedes Benz.
Ihr guter Stern auf allen Straßen.

Unimog- und MB-trac-Generalvertretung
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG

FENNER + CO.

2950 Leer - Telefon (0491) 4477

Brandmeisterstab aus dem vorigen Jahrhundert, 174,5 cm lang, mit der Inschrift ORTSCHAFT: CRITZUM

Brandhorn, 39,5 cm lang, auch nach dem Krieg noch lange in Gebrauch

Handspritze (Vorläufer des Minimax), 86,5 cm lang, Inschrift: No. 3 Gemde Critzum No 3

Brandeimer, 30 cm hoch, Inschrift: H. Rösing Ww Critzum. No 7

Zeichnung: KRONSWEIDE (23. 3. 1986)